Anzeigen
in der
„Abendpost"
haben eine
Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost"
— hat eine —
Tägliche Auflage
von
34,000.

1 Cent. Chicago, Dienstag, den 15. September 1891. — 5 Uhr-Ausgabe. 3. Jahrgang. — No. 218.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Großes Grubenunglück?

(Bulletin:) Pittsburg, 15. Sept. Ein Telegramm aus Scottdale besagt, daß in der Morrill-Grube in der Nähe von Dunbar ein schreckliches Unglück passirt sei. Es sind noch keine Einzelheiten zu erlangen.

Bahnunglück.

Springfield, Ill., 15. Sept. Als heute früh ein Frachtzug auf der Jacksonville & Southeastern Bahn über die Brücke des Sangamonflusses, 4 Meilen von hier, fuhr, gab die Brücke nach.

Zwei Waggons und Cabuse stürzten in den Strom und nahmen 4 Mann mit, die sehr schwer verletzt wurden.

Wegen Kindsmordes.

Eau Claire, Wis., 15. Sept. Edward Popke und seine Gattin von Seymour sitzen hier unter der Beschuldigung des Kindsmordes im Gefängniß. Am 19. Aug. hatte die Frau ein Kind zur Welt gebracht, und letzten Freitag sah man den Vater dasselbe im Walde begraben.

Die Sache wurde gemeldet, und eine Jury erkannte auf „vorsätzliche Vernachlässigung". Nachher rief die Mutter großes Aufsehen hervor mit dem Geständniß, daß sie das Kind erstickt habe, als es zwei Stunden alt war. Die Frau ist erst 16 Jahre alt.

Die New Yorker Demokratie.

Saratoga, N. Y., 15. Sept. Heute Mittag wurde unter starkem Zudrang die demokratische Staatsconvention vom Vorsitzenden Murphy eröffnet. Man erwartet, daß es sehr lebhaft hergehen wird.

Doppel-Lynchmord.

Somerset, Ky., 15. Sept. Die Gebrüder Gilliland — Josiah und Joseph H. — wurden heute früh von einem großen Pöbelhaufen gelyncht, wegen Ermordung des Sheriffs McCargue im County Pulasky. Man vermuthet, daß die Lyncher hauptsächlich aus Laurel- und Whiteley-County kamen. Der Gefängnißwärter Shepherd wurde um 1 Uhr früh herausgerufen, überwältigt und zur Herausgabe der Schlüssel gezwungen. Bis zum letzten Augenblick betheuerten die Gillilands ihre Unschuld. Sie wurden an zwei Sycomorenbäumen aufgehängt. McCargue war eine der populärsten Persönlichkeiten in unserem County.

Selbstmord im Bahnzug.

St. Paul, 15. Sept. Als gestern ein Personenzug der nördlichen Pacificbahn auf der Fahrt hierhier gerade durch Verndale fuhr, entsetzte ein Mann Namens Erickson die Passagiere auf's Höchste, indem er ein Rasirmesser zog und sich damit den Hals von einem Ohr zum andern durchschnitt. Der Tod trat fast sofort ein, und die Leiche wurde in Verndale zurückgelassen. Die näheren Umstände des Selbstmordes sind in Geheimniß gehüllt.

Der Feuermoloch.

New York, 15. Sept. Heute früh um 9.15 Uhr brach in dem alten Gebäude des „Commercial Advertiser", an der Südwest-Ecke von Fulton- und Nassaustr. ein Feuer aus, und schon binnen 15 Minuten waren die Flammen nicht mehr zu bändigen. Die Gefahr war riesengroß, und es wurde ein Generalalarm gegeben. Fulton- und Nassaustr. waren weithin mit Spritzen gefüllt, deren Arbeit beträchtlich dnrch die Enge der Nassaustr. behindert wurde. Bald verbreitete sich auch das aufregende Gerücht, mehrere Menschen seien umgekommen; doch scheint es jetzt, daß dasselbe völlig grundlos ist. Das besagte Gebäude und das anstoßende, No. 87, wurden gänzlich vernichtet, mehrere andere Gebäude schwer beschädigt. Auf eine Viertelmillion wird der Verlust geschätzt.

Das „Commercial Advertiser"-Gebäude soll schon vor 25 Jahren einmal vom Feuerwehr-Departement für unsicher erklärt worden sein! Der Brand war erst Mittags unter Controlle.

Meridan, Miss., 25. Sept. Das neue, elegante „Southern Hotel", das noch nicht ganz vollendet war und $150,000 kostete, wurde in vergangener Nacht durch eine Feuersbrunst verwüstet, die im fünften Stockwerk entstanden sein soll. Fünf Personen wurden dabei verletzt, darunter zwei sehr schwer.

Das Kabel nach Honolulu.

San Francisco, 15. Sept. Der amerikanische Bundesdampfer „Albatroß" kam gestern Nacht hier an und fuhr unmittelbar nach Mare Island. Er hat unverzüglich Vermessungen vorzunehmen für ein Kabel, das von San Francisco nach Honolulu gelegt werden soll.

Angekommene Dampfer.

New York: „Saale" von Bremen; „Moravia" von Hamburg.

Glasgow: „Scandinavian" von Boston.

London: „Maasdam", „Nordland" und „Greece" von New York in Sicht.

Scilly: „Wieland", von New York nach Hamburg, vorbeigefahren.

Hamburg: „Suevia" von New York.

Bremen: „Havel" von New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Im Allgemeinen schön; kühler im nördlichen, beständige Temperatur im südlichen Theile; Südwestwinde.

Ausland.

Der politische Gewitterhimmel.

Eine verfrühte Nachricht.

London, 15. Sept. Die Kriegswolken ziehen sich immer unheimlicher zusammen, und wenn die neuesten Nachrichten nicht trügen, so würde das kommende europäische Keiegsgewitter sich an den Dardanellen oder in nächster Nähe derselben zuerst entladen. Seit langer Zeit machte keine Nachricht ein solches Aufsehen und beeinflußte die Börsen in allen Hauptstädten so stark, wie die Kunde, daß englische Marinetruppen, die von einem oder mehreren Panzerschiffen gelandet wurden, den Hafen Sigri an der Westküste der türkischen Insel Mitylene besetzt und alsbald die Einfahrt mit Torpedos belegt hätten. Schon als vor Kurzem gemeldet wurde, daß die Russen bei der Türkei die Durchlassung von Schiffen zweifelhaften Charakters durch die Dardanellen durchgesetzt hätten, war es klar, England würde irgend einen Gegen-Schachzug machen. (In der That ist die neueste Nachricht nur eine Bestätigung dessen, was in unserer Ausgabe vom letzten Mittwoch bereits angekündigt wurde. Es heißt dort unter Anderem, es verlaute, daß das britische Mittelmeer-Geschwader, nachdem es noch weitere Verstärkungen erhalten, nach den Dardanellen zu fahren und den Russen zu verstehen geben werde, daß diese nicht blos ein russisches Gewässer seien. Die Insel Mitylene gilt als der günstigste Punkt zur Beherrschung der Dardanellenstraße, von der sie nur etwa 25 englische Meilen entfernt ist. D. R.)

Das Publikum erwartet nun mit Bangen eine bestimmte amtliche Bestätigung, oder einen amtlichen Widerruf, dieser Nachricht. Bis jetzt ist keines von Beiden erfolgt; aber Alles, was unter der Hand darüber gesagt worden ist, bestärkt den Glauben, daß die Sache im Wesentlichen ihre Richtigkeit hat.

Berlin, 15. Sept. Die Kunde von der britischen Besetzung Mitylenes wurde in Regierungskreisen hier und in Wien mit Staunen aufgenommen, und es folgte ein höchst lebhafter Depeschenwechsel mit den diplomatischen Vertretungen in Constantinopel.

Hier hatte man allerdings in den officiellen Kreisen erwartet oder für möglich gehalten, daß bald ein Krieg ausbrechen würde, aber man dachte nicht, daß sich die Kriegsfackel an den Dardanellen entzünden werde. Vielmehr dachte man, es werde an der österreichisch-russischen oder an der deutsch-französischen Grenze zum ersten Zusammenstoß kommen; von der Dardanellenfrage dagegen glaubte man, dieselbe werde vorerst noch auf diplomatischem Wege geschlichtet werden.

Was aber auch kommen möge: Deutschland ist nicht unvorbereitet. Die deutschen Heeresmanöver in diesem Jahre sind erfolgreicher verlaufen, als im vorigen, denn die Truppen sind jetzt an ihre neuen Waffen und das „rauchlose Pulver" schon mehr gewöhnt. Anfangs erforderte es die äußerste Sorgfalt und Wachsamkeit seitens der Officiere, daß die Leute nicht durch das rauchlose Pulver, das ihnen noch nicht geläufig war, aus Rand und Band geriethen. Jetzt aber ist dieses Gefühl allenthalben überwunden, und die neuen Rekruten hält das Beispiel der älteren Soldaten stramm bei der Strange. Der Kaiser hat seine völlige Befriedigung über das Verhalten der Truppen ausgesprochen.

Man darf sich übrigens keine falsche Vorstellung von der Stimmung dahier machen. Beunruhigung herrscht nur in den Börsianer- und Wechslerkreisen, und die „Bären" an der Börse thun ihr Bestes, den Ernst der politischen Sachlage noch weit zu übertreiben, damit die Papierchen tüchtig fallen sollen. Außerhalb dieser Kreise ist Berlin so ruhig wie zuvor. Deutschland hat unerschütterliches Vertrauen auf seine bewaffnete Macht, welche es als den eigentlichen Rückgrat des ganzen Dreibundes betrachtet. Man kennt den unfreiwilligen Respect, den dieselbe auch anderwärts genießt, — und Alles in Allem genommen, — glaubt man hier noch immer nicht, daß es in der Dardenellenfrage zum Aeußersten kommen werde.

Der krampfhafte Aufschrei des Pester „Lloyd", was Berlin betreffs der russischen Angriffsbewegungen nach Constantinopel thun werde, hat die deutschen Ohren verschiedentlich berührt, im Ganzen aber keineswegs sehr mächtig. Während einige Blätter mit mehr oder weniger Lebhaftigkeit darüber sprechen, geht das allgemeine Gefühl dahin, daß die politische Tagesordnung nach dem deutschen Signalwort festgestellt, und ehe dieses erfolgt, keine andere Dreibundsmacht, und auch nicht England, losschlagen würde. Deutschland könnte aber nur im äußersten Nothfall veranlaßt werden, seine unmittelbare Aufmerksamkeit von den russischen und französischen Grenzfragen ab und irgend einem anderen Gegenstand zuzuwenden.

Paris, 15. Sept. Außerhalb der Finanzkreise betrachtet man hier die Mitylene-Affäre mit Ruhe und einer gewissen Geringschätzung. Man will eine Schwäche Englands darin sehen, daß dasselbe nicht gleich weiterging und seine „gewichtige Kundgebung" unmittelbar an der Mündung der Dardanellen veranstaltete, oder daß es wenigstens nicht alsbald der Besetzung des Hafens Sigri diejenige der Insel Tenedos, am Dardanellen-Eingang, folgen ließ. Es kommt den Franzosen vor, als ob England erst nur einen Fühler hätte ausstrecken wollen, um zu sehen, ob es vom Dreibund Unterstützung oder einen directen Auftrag bekomme, und als ob es sich in dieser Beziehung noch sehr unsicher fühle.

New York, 15. Sept. Einem Makler dahier ist folgende Privatdepesche aus London heute zugegangen: „Das Gerücht, daß die Engländer Sigri besetzt hätten, ist offenbar grundlos."

Später: Widerruf aus London.

London, 15. Sept. Soeben ist aus Constantinopel folgende Depesche hier eingetroffen: Die Nachricht von der Besetzung des Hafens von Sigri hat keine andere Grundlage, als daß eine Partie britischer Marineofficiere schon am Samstag ihr Schiff verließ, um auf einem verlassenen Eiland unweit Cap Sigri zu „picknicken". Die Partie schiffte sich am Samstag Abend wieder ein und am Sonntag fuhr das Schiff wieder ab.

Berlin, 15. Sept. (2 Uhr Nachmittags.) Auch hier trifft ein entschiedener Widerruf der Sigri-Depesche aus Constantinopel ein.

Kriegserklärungs-Ente.

London, 15. Sept. Auf dem Umweg über Amerika gelangte hierher die erstaunliche Kunde, daß Großbritannien soeben China den Krieg erklärt habe oder im Begriff dazu stehe. Die Nachricht ist die keckste Erfindung, welche in der heurigen Saison vorgekommen ist; sie wird von allen Seiten dementirt.

Es ist übrigens wieder die Rede davon, daß eine Flottenkundgebung in den chinesischen Gewässern veranstaltet werden solle. Aus Peking wird soeben gemeldet, daß sich sämmtliche auswärtige Gesandte daselbst zu einem eindringlichen Protest an die chinesische Regierung im Hinblick auf die neuesten Unruhen in Ischang und anderwärts vereinigt hätten.

Bismarck wird daheim bleiben.

Berlin, 15. Sept. Der Ex-Kanzler und Reichstagsabgeordnete Bismarck hat einem ihm befreundeten Reichstagsabgeordneten mitgetheilt, daß er den Sitzungen des Reichstages während der Erörterung des österreichischen Handelsvertrages nicht beizuwohnen gedenke; als Grund wird angegeben, daß er nicht zum zweiten Male der Welt das Schauspiel bieten wolle, ihn als thätigen Bekämpfer der Regierung zu sehen. Den angeblich geplanten zweiten Besuch des Kaisers in St. Petersburg billigt Bismarck ebenso wenig, wie die letzte Kaiserreise nach Rußland.

Stenographencongreß.

Berlin, 15. Sept. Gegen Ende des Monats wird hier der Stenographen-Weltcongreß zusammentreten. Man erwartet eine sehr starke Betheiligung. Der Congreß wird in dem bisherigen Reichstagsgebäude tagen; es ist auch eine Ausstellung geplant, welche die vielen, in den verschiedenen Ländern angewendeten Kurzschriftsysteme veranschaulichen soll. Für die feierliche Eröffnung des Congresses haben die hiesigen Behörden den großen Rathhaussaal zur Verfügung gestellt. Viele Vorträge werden von den Vertretern der verschiedenen Stenographensysteme gehalten werden.

Der arabische Aufstand.

Constantinopel, 15. Septbr. Aus Aden kommen sensationelle Berichte über den großen Aufstand in Arabia Felix und seine Bekämpfung durch die türkischen Truppen. Die Köpfe der im Kampf gefallenen oder gefangenen und getödteten Rebellenführer wurden an die verschiedenen arabischen Hafenplätze vertheilt und zur „Erbauung" der Bevölkerung an Pfähle gesteckt. In Sara, einem sehr wichtigen Handelsplatze, sind nicht weniger als 15 Köpfe solchermaßen ausgestellt, die sich in verschiedenen Phasen der Verwesung befinden. Wie man hört, hat der türkische Befehlshaber Ahmed Ruschdi eine Streitmacht der Rebellen überrascht, während dieselben schliefen und nur ungenügend bewacht waren. Er ließ dieselben erbarmungslos niedermetzeln — wenigstens die Männer — und allen Getödteten, welche irgend eine leitende Stellung eingenommen hatten, die Köpfe abhauen. Die Stämme im Innern des Landes sind noch immer nicht wieder unterworfen, wohl aber die ganze Bevölkerung von Yemen.

Bilderdienst als Verbrechen.

London, 15. Sept. Aus Madras, Indien, wird gemeldet: Beträchtliche Aufregung herrscht im ganzen Lande über die Verfolgung eines Knaben, welcher vor einem im Bau begriffenen Hause ein Phallos-Bild aufgestellt hatte. (Nachbildungen des Gliedes, das mit dem griechischen Namen Phallos bezeichnet wird, sind nicht nur in Indien, sondern waren auch im griechischen und römischen Alterthum Gegenstand eines religiösen Cultus und wurden häufig auch in Miniaturform an der Brust als Amulet gegen bösen Zauber getragen.) Der Junge wurde verhaftet und zu einer längeren Kerkerstrafe verurtheilt. Dieses Vorgehen hat einen allgemeinen und lauten Protest hervorgerufen, als ein unberechtigter Eingriff in die althergebrachten und für ihre Anhänger durchaus unverfänglichen Religionsbräuche der Indier.

Man wird auch von England aus Schritte thun, die Freilassung des armen Knaben zu erwirken. Unter Lord Lansdowne sind die behördlichen Eingriffe in die Religion und die Sitten der Eingeborenen zahlreicher geworden, als unter jedem früheren Vicekönig, und die ganze britische Verwaltung wird in Folge dessen immer unpopulärer.

Das Hungergespenst.

St. Petersburg, 15. Sept. Die Noth in den Wolga-Provinzen ist schier unglaublich. In Penza schleppen sich Frauen und Kinder erschöpft umher und schreien auf den öffentlichen Plätzen nach Brot. Alle Wohlthätigkeitsgesellschaften thun ihr Aeußerstes; aber das reicht eben noch lange nicht weit genug. — Die russischen Getreidehändler an der Grenze sind in melancholischer Stimmung darüber, daß Deutschland wohl neue Getreide-Zuflußquellen finden und deshalb auch späterhin sich nicht mehr auf Rußland verlassen werde.

Die sibirischen Verbannten.

St. Petersburg, 15. Sept. Alle Verbannten in Sibirien, ausgenommen solche, welche sich schwererer Verbrechen halber in engerer Haft befinden, können jetzt ein Stück Land in Benutzung nehmen, das ungefähr eine Größe von je 25 englischen Acres hat, und dasselbe zu ihrem eigenen Vortheil bebauen. Die solchermaßen begünstigten Verbannten müssen alle drei Monate einmal sich im nächsten Polizeibureau melden und können ihren Zuständigkeitsbezirk nicht verlassen, ausgenommen als Flüchtlinge.

Telegraphische Notizen.

— Der chilenische Ex-Dictator Balmaceda ist in Verkleidung aus Chile entkommen und befindet sich gegenwärtig mit dem amerikanischen Kriegsschiff „San Francisco" auf hoher See. Der Admiral Brown hatte ihm zur Flucht verholfen.

— Eine türkische Räuberbande überfiel die Bahnstation Pavlokioi, in der Nähe von Adrianopel, und plünderte sie nach einem Kampf, in welchem zwei Gendarmen fielen.

— Kaiser Wilhelm und sämmtliche thüringische Fürsten mit Ausnahme des Herzogs Ernst wohnten der Truppenschau des 11. Armeecorps in Erfurt bei. Der König von Sachsen betheiligt sich an den Truppenübungen. Am 16. Sept. werden die kaiserlichen Herrschaften von Erfurt nach Berlin abreisen.

— Ernst Bock, der bereits erwähnte flüchtige Buchhalter der preußischen Hypothekenbank von Berlin und Defraudant von 378,000 Mark, ist zu New York, als er mit der „Saale" ankam, prompt verhaftet worden. Er hatte noch 11,000 Mark bei sich.

— In Mailand brach ein Strike von Fabrikarbeitern aus, der rasch zu Ende ging; 20 Anarchisten wurden wegen Aufreizung der Striker verhaftet.

— In der Umgegend von Ashland, Wis., hat gestern ein Regen- und Hagelsturm die Ernte schwer beschädigt.

— Die Führer der Bauernbündler in St. Paul und anderwärts rathen den Farmern dringender als je, ihren Weizen zurückzuhalten, bis die Preise bedeutend gestiegen sein würden.

— Ein Sonderzug der New York-Centralbahn hat die Fahrt von New York nach East Buffalo — eine Strecke von 436½ englischen Meilen — in 440 Minuten, oder 7 Stunden 20 Minuten, zurückgelegt, eingerechnet drei Aufenthalte, von denen einer 7½ Minuten dauerte. Er hat also mehr als eine Meile in der Minute zurückgelegt und alle bisher vorgekommenen Leistungen auf diesem Gebiet übertroffen.

Lokalbericht.

Ein Inquest mit Hindernissen.

Michal Dorseys Freunde bedrohen den Coroner.

Der Inquest an der Leiche des bekanntlich in einer Zelle verstorbenen Michael Dorsey konnte gestern nur unter großen Schwierigkeiten abgehalten werden, indem die Verwandten des Verstorbenen der positiven Meinung waren, daß sein Tod die Folge von Mißhandlungen war, welche er durch die Polizei erlitten habe. Dorsey wurde am Samstag wegen Trunkenheit verhaftet und starb 40 Minuten nach seiner Unterbringung in der Polizeistation an der Maxwell Str.

Thatsache ist, daß Dorsey, der sich gegen seine Verhaftung verzweifelt wehrte, von den Polizisten mit dem Knüppel bearbeitet wurde.

Dr. Hektoen hielt eine Postmortem-Untersuchung ab und erklärte, daß Dorsey an Alkoholismus gestorben sei. Die Coronersjury formulirte ihren Wahrspruch demgemäß. Der Arzt sowohl, als auch der Coroner wurden von den Verwandten und Freunden bedroht und beschimpft, doch kam es nicht zu Thätlichkeiten.

Schlechter Anfang.

Der Uhrmacher W. Levold ist erst seit wenigen Monaten im Lande und versteht bis jetzt von der englischen Sprache keinen Ton. Nichtsdestoweniger besaß er den Muth, im Hause No. 264½ Clybourn Ave. ein eigenes Geschäft zu errichten, das ziemlich flott geht.

Gestern Abend gegen 5 Uhr erschienen zwei Männer in seinem Laden, die ihn an eine fingirte Adresse sandten, woselbst er angeblich die Reparatur einer Wanduhr vornehmen sollte. Levold suchte und suchte, vermochte aber das Haus nicht zu finden, und wurde bei seiner Rückkehr nach Hause zu seinem Schrecken gewahr, daß die Gauner sich seine kurze Abwesenheit zu Nutze gemacht und seinen Laden geplündert hatten.

Wer das ganze Deutschthum Chicagos erreichen will, setze eine kleine Anzeige in die „Abendpost".

Ein Wirthshausstreit.

Charles und John Sandbergs roher Angriff auf Kellner Holm.

Advocat Davis als Vertheidiger.

Unsere Leser entsinnen sich wohl noch, daß zwei Arbeiter aus der Schuhfabrik von Selz, Schwab & Co., die Brüder Charles und John Sandberg, am 10. August in der Wirthschaft zur „Stadt Stockholm", No. 54 O. Chicago Ave., einen Streit provocirt hatten, in dessen Verlauf der ältere, Charles, dem Aufwärter Magnus H. Holm eine schwere Tranchirgabel unterhalb des linken Schulterblattes in den Rücken stieß.

Der heimtückische Angriff war mit so immenser Gewalt ausgeführt worden, daß zwei Zinken der harten Gabel abbrachen, in der Wunde stecken blieben und auf operativem Wege entfernt werden mußten.

Die Angelegenheit fand heute vor Richter Kersten ihren vorläufigen Abschluß, indem Charles Sandberg unter $500 Bürgschaft dem Criminalgericht überwiesen und sein 16jähriger Bruder John zu einer Geldstrafe von $5 verurtheilt wurde.

Die Angeklagten hatten zu ihrer Vertheidigung den Rechtsanwalt Davis angenommen, den Geschäftstheilhaber des Advocaten Donahue, jenes bekannten Rechtsbeistandes der berüchtigten „Weirbande" und sonstigen Gesindels.

Dieser Herr führte ein so famoses Kreuzverhör, daß Richter Kersten ihm, als er die Integrität der Belastungszeugen anzutasten wagte, kurz und bündig erklärte: „Unter den von Ihnen beigebrachten Entlastungszeugen befinden sich mindestens zwei Meineidige." Auf seinen Vorschlag, ein Leumundszeugniß für seine Clienten beizubringen, wurde unter diesen Umständen nicht eingegangen.

Ein frecher Dieb.

Derselbe wird gefaßt und unschädlich gemacht.

Ein äußerst frecher Dieb scheint der etwa 26jährige John Collins zu sein. Gestern Nachmittag am hellichten Tage fuhr er mit seinem Gefährt nach den Frachthöfen der Northwestern-Bahn, öffnete einen mit Mehl beladenen Frachtwagen und rollte sich ein Faß Mehl auf sein Gefährt. Privatpolizist Wheadon, der gerade anf der Bildfläche erschien, fragte Collins nach seiner Berechtigung, wurde aber von diesem hochfahrend angeschnauzt, sich seiner Wege zu scheren, widrigenfalls er ihn wegen Belästigung von Kunden der Bahn zur Anzeige bringen würde. Wheadon war im Augenblick zwar ganz verblüfft, faßte sich aber wieder und brachte den sonderbaren „Kunden" nach der Polizeistation.

Heute vor Richter Severson war Collins recht kleinlaut und bei Verkündigung des auf $100 Strafe, resp. sieben Monate Arbeitshaus, lautenden Urtheils brach er vernichtet zusammen.

Unter schwerer Anklage.

Der etwa 40jährige Ignatz Roth wurde unter der schweren Anklage verhaftet, auf das im gleichen Hause mit ihm, No. 605 Wells Str., wohnende Fräulein Amelia Flaum einen verbrecherischen Angriff gemacht zu haben. Richter Kersten, dem Roth heute zur Aburtheilung vorgeführt wurde, verschob das Verhör auf die Bitte des Angeklagten bis zum 23. d. M. und stellte ihn bis dahin unter eine Bürgschaft von $1200.

Kurz und Neu.

* Der Wirth Henry Schäfer, welcher im Hause 863 Milwaukee Ave. sein Geschäft betreibt, wurde heute auf die Klage des Polizisten Gustavson hin vom Richter Severson wegen Uebertretung der Mitternachts-Verordnung um $20 und die Kosten bestraft.

* Bischof Fallows hat die ihm schon früher angebotene Stellung als Aufsichtsrath bei der in Pontiac neu errichteten Reformschule gestern endgiltig angenommen.

* Bei einem in Handgreiflichkeiten ausartenden Streit zwischen dem zweiunddreißigjährigen Barbier F. Kramer von 303 W. 12. Str. und dessen Freund Thomas Kingswell in der 533 Morgan Str. belegenen Wirthschaft brach Kramer ein Bein und mußte nach dem County-Hospital geschafft werden.

* Der Galanteriewaaren-Händler Samuel Simon von 242 Madison Str. meldete gestern seinen Concurs an. Zahlungserkenntnisse im Betrage von über $14,000 wurden bereits gegen ihn erwirkt.

* Die No. 214 25. Place wohnhaft gewesene, 56 Jahre alte Frau Schneider hat sich am letzten Freitag von dort entfernt, und wird seitdem vermißt.

* William R. Collins ist unter einer persönlichen Bürgschaft von $104,000 zum Vollstrecker des Testamentes seines in Edgewater verstorbenen Vaters James L. Collins ernannt worden. Der Nachlaß beträgt $170,000 und geht zu gleichen Theilen an die drei Söhne des Verstorbenen.

* Barney Barnuski und John Peter von 249 W. Blackhawk Str., sowie Albert Black, welcher an der Cleveland Ave. zu wohnen erklärte, wurden heute vom Polizeirichter der West Chicago Ave.-Station um je $10 und die Kosten bestraft, weil sie an der Milwaukee Ave. ein Kindervelociped gestohlen hatten.

Das Ende eines Tanzvergnügens.

Blutige Messeraffaire in der Clark und Illinois Str.

Das Opfer im Hospital.

In der verflossenen Nacht wurde in Uhlichs Halle ein Tanzvergnügen abgehalten, das erst heute Morgen gegen 4 Uhr sein Ende erreichte.

Zwei Theilnehmer an demselben, der 28jährige Dampfröhrenarbeiter (Steamfitter) Frank Killen, von No. 58 N. State Str., verließ gemeinschaftlich mit seinem Freunde Georg Lund, von No. 310 S. State Str., den Ballsaal und ging in östlicher Richtung die Clark Str. hinab.

An der Ecke der Illinois Str. stießen sie auf einige Mitglieder der sogenannten „Minnie May Bande", welche ebenfalls an der Tanzbelustigung Theil genommen hatten. Es wurden zwischen den beiden Parteien einige anzügliche Redensarten gewechselt; da blitzte plötzlich in der Hand des einen der Burschen ein Messer und senkte sich, ehe Jemand es verhindern konnte, in Killens rechten Schenkel und linke Hüfte. Sobald das Unglück geschehen war, stob die Bande in alle Winde auseinander.

Killen wurde in das Alexianer-Hospital gebracht, woselbst die Aerzte die Hoffnung aussprachen, den Verwundeten am Leben zu erhalten, falls nicht ungünstige Complikationen hinzutreten sollten.

Es sind bis jetzt keine Verhaftungen vorgekommen, Killen erklärte indeß, daß er seinen Angreifer kenne und einen Haftsbefehl gegen ihn erwirken werde.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Fortgesetzte Wirren in Roseland.

Mehrere Contraktoren in Roseland haben in den letzten Tagen 27 Zimmerleute entlassen, angeblich, weil dieselben der Union beigetreten sind. Diese Handlungsweise der Contraktoren hat nun große Entrüstnng hervorgerufen und in einer gestern Abend abgehaltenen Versammlung von Bauschreinern wurde ein Comite ernannt, welches die Angelegenheit genau untersuchen soll. Das Resultat dieser Untersuchung wird dem Carpenters Council am Donnerstag vorgelegt werden und dieses soll dann entsprechende Maßregeln anordnen.

S. G. Buchner, der Sekretär der „Ill. Federation of Labor", ist seit etwa zwei Wochen aus seinem Wohnsitz in Peoria, Ill., verschwunden. Die Sekretäre der verschiedenen Local-Vereine sind angewiesen worden, vorläufig kein Geld mehr an Buchner abzuliefern, falls er irgendwo auftauchen sollte. Buchners Bücher sollen in Ordnung sein, doch es scheint, als ob ihm in seiner Eigenschaft als Geschäftsführer der „Industrial Tribune" in Peoria irgend etwas „zugestoßen" sei.

Aus dem Gerichtssaale gewiesen.

Die ehemalige Zuchthäuslerin Mamie Elmore, eine Dirne, welche seiner Zeit viel von sich reden machte, als sie in Gemeinschaft mit ihrem Zuhälter, Edmund Pomeroy, einen jungen Mann überfallen und beraubt hatte, war heute, wahrscheinlich um „Criminal-Studien" zu machen, in Richter Kerstens Gericht als Zuhörerin erschienen. Ihr Benehmen war indeß ein derart „ungenirtes", daß sie gewaltsam aus dem Saale entfernt werden mußte.

Feuerlärm.

Im zweiten Stockwerk des Wohnhauses No. 26 Centennial Court, welches Eigenthum eines gewissen John Anderson ist, brach heute Vormittag kurz vor 9 Uhr ein Brand aus, der aber durch die schnell erschienene Feuerwehr prompt gelöscht wurde. Der am Hause angerichtete Schaden beläuft sich auf $75. Das Feuer soll durch mit Streichhölzern spielende Kinder verursacht worden sein.

Pullman ist nicht Süd Chicago.

Der in Süd Chicago zum Verkauf von geistigen Getränken licensirte Philipp Schirge wurde heute Vormittag vom Richter zur Zahlung von $50 Strafe verurtheilt, weil er im Prohibitionsdistrikt von Pullman von seinem Wagen aus auf der Straße Bier ausgeschenkt hatte.

In ihrer Ehre gekränkt.

Die No. 675 Augusta Str. wohnhafte Frau Emma Steinhardt, hat ihren Nachbar Wilhelm Immermann und dessen Gattin auf Schadenersatz verklagt, und zwar möchte sie von Letzterer $3000 für „abgeschnittene" Ehre und von Immermann $500 für eine ihr durch seine Hand zu Theil gewordene Tracht Prügel haben.

Leichenfund in Lake View.

Heute Nachmittag findet in Lake View der Inquest an der Leiche eines unbekannten Mannes statt, die gestern Abend an der Sunnyside Ave. gefunden wurde. Alle Umstände lassen darauf schließen, daß der Mann in der Stadt fremd gewesen ist und seinem Leben freiwillig ein Ende gemacht hat.

Lebensmüde.

Frau Sadie Powers versuchte gestern im Hause No. 288 5. Ave. Selbstmord zu begehen indem sie eine Quantität Laudanum verschluckte. Durch rasch verabreichte Brechmittel wurde jedoch ihre Absicht vereitelt. Die Lebensmüde befindet sich bereits außer Gefahr.

Ein geständiger Verbrecher.

Charles Howard enthüllt den Plan einer Schurkenbande.

Es war auf die Expreßsendungen abgesehen.

Es ist der Polizei im Laufe des heutigen Vormittags gelungen, den Mann, der, wie an anderer Stelle d. Bl. berichtet, sich als Retter eines von Fort Wayne kommenden Expreßzuges aufspielte und als verdächtig nach Chicago gebracht wurde, zu einem theilweisen Geständniß zu bringen.

Lieutenant Wheeler von der Desplaines Str. Station nahm den Verbrecher, dessen Name nach seiner Angabe Chas. Howard ist, in ein scharfes Verhör. Howard trägt Sträflingsschuhe und einen Anzug denen ähnlich, welche die Zuchthausgefangenen beim Verlassen der Anstalt erhalten, falls sie bedürftig sind. Dies allein schon machte den Mann verdächtig. Nach einigem Fragen seitens des Lieutenants bekannte denn auch Howard, daß er in Gemeinschaft mit fünf anderen Männern einen Plan zur Beraubung des New Yorker Expreßzuges entworfen habe.

In diesem Zuge befinden sich stets zwei Waggons der Adams Expreß Co. und auf diese, oder vielmehr deren in bedeutenden Geldsummen bestehenden Inhalt war es abgesehen.

Howard sagte, daß man nicht beabsichtigte, den Passagieren ein Leid anzuthun, sondern durch die über die Schienen gelegten Schwellen den Zug nur zum Stehen bringen wollte. Er, Howard, habe beim Herannahen des Zuges geglaubt, daß dennoch ein Unglück passiren könne und deßhalb beschlossen, das Warnungssignal zu geben.

Der Gefangene behauptet, keinen seiner Complicen zu kennen. Wie er dem Lieutenant und später auch verschiedenen Bahnbeamten mittheilte, war er gestern Nachmittag auf dem Wege von Fort Wayne nach Chicago, um hier Arbeit zu suchen.

An der Bahnstrecke traf er zuerst drei Strolche, die ihn nach kurzer Unterhaltung in den Plan, den Zug zu berauben, einweihten. Gleichzeitig drohten sie, ihn zu tödten, falls er sich nicht betheiligen wolle. Später fanden sich noch zwei andere Strolche dazu und alle sechs befestigten dann die Schwellen auf den Schienen.

Howard, über dessen Person man durchaus noch nicht im Klaren ist, wird vorläufig hier bleiben, währenddem der Versuch gemacht werden soll, seine Kumpane zu fangen. Später soll er nach Indiana gebracht und dort prozessirt werden.

Frau McMahon gefunden.

Sie soll wahnsinnig sein.

Frau McMahon, deren an anderer Stelle d. Bl. gemeldetes Verschwinden heute Vormittag die halbe Polizei in Aufregung setzte, ist bei Bekannten in einer der Vorstädte gefunden worden. Die genaue Adresse wollen ihre Anwälte nicht angeben, doch sagen dieselben, daß ihre Clientin den Verstand verloren habe.

Gefährliche Durchbrennerei.

Zwei Polizisten nicht unerheblich verletzt.

Ein vor einen Grocerywagen gespanntes Pferd, welches heute Morgen gegen 8½ Uhr an der S. Water Str. nahe der 5. Ave. stand, wurde aus irgend einer Ursache scheu und rannte die erstgenannte Str. entlang.

An der Ecke stand der Polizist Peter Nelson, der sich dem heranstürmenden Pferd entgegenwarf. Er mußte indeß, wollte er nicht zu Boden gerissen werden, Raum geben, doch gelang es ihm dafür, sich hinten auf den Wagen zu schwingen und die Zügel zu erhaschen. Durch einen unerwarteten Ruck wurde er aber vom Wagen geschleudert, wobei er sich am Rückgrat schwere Verletzungen zuzog.

Das Pferd setzte seinen Weg die 5. Ave. entlang fort und riß an der Ecke der Randolph Str. den Polizisten Tierney um, welcher sich ihm dort entgegenstellte. Auch dieser wurde am Kopfe bedenklich verletzt.

Unterdessen war das Thier müde geworden und wurde eingefangen, ehe es weiteren Schaden anrichten konnte. Das Fuhrwerk ist Eigenthum des No. 3601 Bloom Str. wohnenden C. A. Faulkner. Letzterer wurde verhaftet.

Wo ist die glückliche Erbin?

Frl. Dorothea Brockmüller, angeblich eine Bürgerin von Chicago, welche im Jahre 1834 in Soltau, Deutschland, geboren wurde und 1857 hierher kam, hat von einem in Deutschland verstorbenen Verwandten ein beträchtliches Vermögen geerbt.

Die hiesige Polizei, welcher eine diesbezügliche Ankündigung von den deutschen Behörden zuging, hat aber den Aufenthalt der glücklichen Erbin soweit nicht ausfindig machen können.

Die elektrische Fontaine im Lincoln Park.

Die Lincoln-Park-Behörde macht, veranlaßt durch die große Anzahl von Anfragen, welche dieserhalb an sie ergangen sind, bekannt, daß die elektrische Fontaine während des laufenden Monats nach wie vor Dienstags und Freitags Abends spielen wird. Zum letzten Mal in der Saison wird dieselbe voraussichtlich am Abend des 7. Oktober, nach der Einweihung des Grant-Denkmals, in Betrieb gesetzt werden.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

181 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer .... 1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage .... 2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich .... 6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei $5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Russisch-englische Zwickmühle.

Wenn das mittelländische Meer in der Neuzeit vergleichsweise auch nicht mehr so wichtig ist, wie im Alterthum, insofern es nicht mehr die einzige Tummelstätte aller Culturvölker ist, so ist es für eine ganze Anzahl von Nationen noch immer wichtig genug. Der Zugang zu diesem Binnenmeer vom Atlantischen Ocean aus ist durch die Engländer gesperrt worden, welche sich der Straße von Gibraltar bemächtigt haben. Auf der anderen Seite, d. h. am Ausgange nach dem Schwarzen Meere hin, haben sich die Türken festgesetzt. Dem russischen Riesenreiche, das mit dem Eismeer und der Ostsee nicht viel anfangen kann, muß selbstverständlich ungeheuer viel daran liegen, ungehinderten Zutritt zum Mittelmeer zu erhalten. Es hat deshalb seit Jahrhunderten immer wieder den Versuch gemacht, Konstantinopel und die Dardanellen in seine Gewalt zu bekommen. So oft es jedoch am Ziele angelangt zu sein schien, wurden seine Pläne durch die Einmischung anderer europäischer Mächte vereitelt, welche sehr wohl wissen, daß Konstantinopel in den Händen einer wirklichen Großmacht wieder das werden würde, was es in der Blüthezeit des oströmischen Reiches war. Im Jahre 1878, als Rußland wieder einmal mit ungeheueren Opfern die Türken überwunden hatte und sich der Stadt Konstantins bemächtigen wollte, erschien plötzlich eine starke britische Flotte im Hellespont, welche Stambul zu beschießen drohte. Zähneknirschend kehrten die Russen um, und mit schwer verhaltenem Ingrimm verzichteten sie später in Berlin auf alle Vortheile, welche sie von ihrem Siege erhofft hatten.

Seitdem hat Rußland unablässig darauf hingearbeitet, doch noch Herr über die Dardanellen zu werden. Es hat, seinen Vertragsverpflichtungen zum Trotze, eine starke Flotte auf das Schwarze Meer gebracht, die so gut wie werthlos wäre, wenn sie nicht frei herausfahren könnte. Immer wieder hat es die Völker auf der Balkan-Halbinsel auf einander und gegen die Türkei, oder auch gegen Oesterreich zu hetzen versucht, um bei dem etwa entstehenden Wirrwarr den im Jahre 1878 unterbrochenen Handstreich beenden zu können. Frankreich, welches früher die Unabhängigkeit des Mittelmeeres von Rußland ebenso eifrig hütete, wie England, ließ sich neuerdings durch seinen Haß gegen Deutschland verleiten, den russischen Plänen Vorschub zu leisten. Dadurch ermuthigt, hat die russische Regierung in den letzten Wochen eine Kundgebung veranstaltet, welche zeigen soll, daß sie „im Nothfalle" auch zur See in einen allgemeinen europäischen Krieg eingreifen; oder Indien angreifen könnte. Sie hat nämlich den Sultan gezwungen, russische Kriegsschiffe, die mit Kriegsmaterial beladen und mit Reservesoldaten bemannt waren, als „Transportschiffe" durch die Dardanellen fahren zu lassen. Auch hat sie nicht einmal ein Hehl daraus gemacht, daß diese Kundgebung in allererster Reihe gegen England gerichtet war, welches nicht übel Lust gezeigt hatte, sich dem Dreibunde anzuschließen und auf diese Weise zur „Isolirung" Rußlands beizutragen.

Doch die Engländer scheinen die Ueberzeugung gewonnen zu haben, daß der russische Bär selbst in Verbindung mit dem gallischen Gockel nicht so schrecklich ist, wie er aussieht. Es ist wahrscheinlich unrichtig, daß sie die Stadt Sigri auf der Insel Mytilene mit Gewalt besetzt haben, aber es ist durchaus glaublich, daß sie „mit Erlaubniß des Sultans" eine Stellung eingenommen haben, die ihnen gestattet, jedes aus dem Hellespont herausfahrende russische Schiff in Grund und Boden zu schießen. Denn der kranke Mann hat sich zwar den Russen fügen müssen und traut auch den Engländern nicht, aber er weiß sehr gut, daß er sich am besten steht, wenn er die Eifersucht der Großmächte gegen einander beständig nährt. Den Engländern, die schon das Kopfende des Mittelmeeres haben, wird „Europa" das Fußende ebenso wenig anvertrauen wollen, wie den Russen. Es wird also — so rechnet der Sultan — zu neuen „Conferenzen" kommen, die schließlich wieder darauf hinauslaufen werden, daß der Türke in Konstantinopel bleibt. Also lassen wir ruhig die russischen Kriegsschiffe in die Dardanellen einfahren und sorgen wir gleichzeitig dafür, daß sie nicht wieder herausfahren können!

Aller menschlichen Voraussicht nach hat der Türke, der ja als lange verfolgtes Wild besonders schlau geworden ist, in der That auch ganz richtig gerechnet. England wird Sigri nicht behalten dürfen. Es wird sich bereit erklären, den Platz wieder herauszugeben, wenn neue „Garantien" für die Neutralität der Dardanellenstraße geschaffen werden. Der „diplomatische Erfolg", den Rußland durch die Einschüchterung des Sultans gewonnen zu haben glaubte, wird also wieder verloren gehen. Und dann kann das Ränkespiel von Neuem anfangen.

Im Patentamte wird auch einmal ganz gründlich aufgeräumt werden müssen. Dasselbe weiß angeblich nichts davon, daß noch immer ein Patentstreit zwischen Edison und Berliner zu entscheiden ist, an welchem die Bell'sche Telephon-Räuberbande den wärmsten Antheil nimmt. Letztere hat sich bekanntlich ein Patent auf das ganze Princip der Uebermittelung von Tönen auf elektrischen Drähten gesichert, welches im Jahre 1895 abläuft. Da sie aber ihr Monopol nicht aufgeben will, so hat sie alle inzwischen erfundenen Telephonverbesserungen angekauft, die für die Erfinder selbst werthlos waren, weil sie ohne Genehmigung der Bell'schen Gesellschaft nicht benützt werden durften. Eine dieser Verbesserungen, ohne die nach Ansicht der Sachverständigen das Telephon überhaupt nicht brauchbar ist, wurde von Edison und Berliner gleichzeitig erfunden. Beide suchten schon vor mindestens sechs Jahren um das Patent nach, aber das Patentamt hat bis auf den heutigen Tag nicht entschieden, wessen Anspruch begründet ist.

Inzwischen hat die Bell'sche Gesellschaft sowohl die Ansprüche Berliners, wie diejenigen Edisons käuflich an sich gebracht. Wie also auch der Streitfall entschieden werden möge, jedenfalls wird die Bell'sche Gesellschaft das alleinige Anrecht auf das streitige Patent erhalten. Sie sucht aber die Entscheidung möglichst lange hinauszuschieben, damit sie, wenn ihr ursprüngliches Patent erloschen ist, das neue Patent noch weitere 17 Jahre benützen kann. Diese Thatsachen wurden durch einen Untersuchungsausschuß der New Yorker Legislatur schon im Jahre 1887 festgestellt und sind seither in der Presse häufig besprochen worden. Dennoch sind sie dem Patentamt „unbekannt". Hätte letzteres seinen Spruch schon vor 5 Jahren gefällt, so könnte die Bell'sche Gesellschaft nach Ablauf ihres ersten Patentes ihr Monopol nur noch wenige Jahre genießen. Statt dessen wird ihr dasselbe unter Mitwirkung des Patentamtes auf 17 Jahre erneuert werden!

Die Bell'sche Gesellschaft hat durch schamlose Ausbeutung ihres Patents bis jetzt schon mindestens 30 Millionen Dollars „verdient". In Folge ihrer Habsucht und ihrer Erpressungen ist der Telephondienst in den Ver. Staaten theurer und schlechter, als irgendwo anders. Es ist mindestens zweifelhaft, ob Bell das Telephon überhaupt erfunden hat. Trotz alledem hilft das Patentamt den Räubern, so viel es irgend kann. Hoffentlich wird der nächste Congreß diesem Skandal gebührende Aufmerksamkeit widmen.

Balmaceda, der Tyrann von Chile, soll von dem amerikanischen Admiral Brown auf dem Kriegsschiffe „San Francisco" fortgeführt worden sein. Wenn sich das bestätigt, so wird die chilenische Regierung ohne Zweifel Beschwerde bei den Ver. Staaten führen und hierzu auch vollkommen berechtigt sein. Denn Balmaceda war keiner von den gewöhnlichen südamerikanischen Revolutionären, denen jeder ausländische Capitän ohne Bedenken Zuflucht auf seinem Schiffe gewähren kann, sondern er war die Hauptfigur in einem sehr ernsthaften Bürgerkriege und wurde erst nach heftigen Kämpfen gestürzt. Wie hätte es den Ver. Staaten gefallen, wenn beispielsweise ein britisches Kriegsschiff den Erzrebellen Jefferson Davis ihrer Gerichtsbarkeit entzogen hätte? Es mag sein, daß die Junta den gefallenen Usurpator ohne viele Umstände hinrichten würde, wenn er in ihre Hände fiele, aber Balmaceda hätte auch nicht viel Federlesen mit seinen Feinden gemacht, wenn er Sieger geblieben wäre. Auf alle Fälle haben gerade die Ver. Staaten kein Interesse daran, einen Mann zu schützen, der die Verfassung seines Landes mit Gewalt beseitigen und sich zum Dictator aufwerfen wollte. Balmaceda ist nach allen vorliegenden Berichten ein Bluthund, der kein menschliches Mitleid verdient.

Lokalbericht.

Wie das Geld verschleudert ward.

Ein belehrendes „Item" aus der Stadtverwaltung.

Nicht weniger als fünfzehn Leute waren bisher in der städtischen Ingenieurs-Office angestellt, um die Zahlungslisten für das Department herzustellen. Durch die Ebbe im Stadtschatz gezwungen entließ Commissär Aldrich vierzehn der Herren und jetzt verrichtet ein einziger Beamter die Arbeit sämmtlicher fünfzehn. Viele der Entlassenen sollen nicht im Stande gewesen sein, eine einfache Reihe Zahlen zusammen zählen zu können, so daß endlose Nachrechnungen und Correcturen nöthig waren, während der eine einsame Zähler jetzt alles mit großer Correctheit besorgt und der Stadt — und das ist die Hauptsache — jährlich $15,000 an Gehalt erspart werden. Noch vor wenigen Wochen ereignete es sich, das eine einzige Zahlliste siebenmal (!) wegen Rechnungsfehler zurückgeschickt wurde.

Wollen von der Hochbahn nichts wissen.

Eine Anzahl Grundeigenthümer der 20., 21. und 22. Ward hielt gestern Abend in Zoehrns Halle, 280 Clybourn Ave., eine Versammlung ab, um einen Club zu gründen, welcher die Rechte der Mitglieder gegen die angeblichen Uebergriffe der projectirten electrischen Hochbahn wahren soll. Herr A. C. Baumann von der 22. Ward wurde zum Präsidenten, Edw. Heiß von der 20. Ward zum Sekretär und H. Herrmann von der 22. Ward zum Schatzmeister der neuen Organisation erwählt.

Spiele nicht mit Schießgewehr.

Am Ufer des Calumetsees versuchten gestern zwei junge Leute aus Pullman, Namens Frank Harrington und Victor Ingles, eine alte Flinte, die nur mit Pulver geladen war, abzuschießen. Das Schießeisen versagte zuerst den Dienst, ging dann aber unerwartet los und riß dem Ingles das linke Ohr vom Kopf, ohne ihn jedoch anderweitig zu verletzen. Der Verwundete wurde sofort nach seiner Wohnung, 412 Stephan Str., gebracht, während Harrington verhaftet wurde.

* Ein gestern Nachmittag in einem hinter der Buchhandlung No. 75 Wabash Ave. gelegenem Abfallkasten ausgebrochenes Feuer richtete einen Schaden von $100 an.

Der Stadtrath.

Die Nachtlicenz-Vorlage wider Erwarten abgelehnt.

Hemps „Schüchternheit" war Schuld.

Der Weizen der „Northern Pacific" blüht.

Verschiedenes.

Die übergroße „Schüchternheit" unseres Bürgermeisters, welcher sich augenscheinlich immer noch scheut, den Vorsitz im Rathe der Stadt-Väter und Stiefväter zu führen, hat ihm gestern eine schmähliche Niederlage eingebracht. Das würde an und für sich unter den obwaltenden Umständen herzlich wenig zu sagen haben, wenn nicht dadurch eine große Anzahl zu schwerer Nachtarbeit verurtheilter Menschen auf die legitime Befriedigung ihrer leiblichen Bedürfnisse zu verzichten gezwungen, oder aber genöthigt würden, die nothwendigen Erquickungen hinter dem Rücken der Sicherheitsbehörden zu genießen.

Die Nachtlicenz-Vorlage, welche im großen Publikum, und namentlich in Arbeiter- und arbeiterfreundlichen Kreisen die beifälligste Aufnahme fand und überdies von dem Bürgermeister selbst eingebracht war, kam zu Falle, und zwar mit Stimmengleichheit. Hätte Herr Washburne, anstatt den Vorsitz sofort an den Ald. Kent abzutreten und sich bequem in einen Lehnstuhl zu legen, der Versammlung selbst präsidirt, wie es doch eigentlich seine Pflicht, so hätte seine Stimme den Ausschlag zu Gunsten seines Lieblings-Antrages geben müssen.

Für den Antrag stimmten: Woodward, Gorton, Wall, Cooke, Murphy, Dvorak, Bidwill, Schwerin, Pond, Kent, Keats, Bowler, Michaelson, Dahlmann, Kunz, Young, Pfister, Meyer, Mülhoefer, McAbee, Sexton, Weber, Haynes, Conway, Gahan, Carey, Kenny, Rauen, Plowman, Kinney—30.

Dagegen: Cremer, Morris, Vierling, Dixon, Hepburn, Madden, Duer, O'Brien (6.), Morrison, Dorman, Martin, Mills, Roth, Knowles, Gosselin, Mahoney, Powers, O'Brien (14.), Goldzier, Biegler, Brockman, Fonda, Kelly, McCarthy, Noble, Kerr, Gorman, Chasey, O'Neill—30.

Abwesend: Burke, Jackson, Brennan, Eisfeldt, McGillen, O'Brien (23) und McCormick.

Cullerton enthielt sich der Abstimmung.

Die vom Stadtrathe genehmigte Vorlage, nach welcher der Westseite-Straßenbahn-Gesellschaft die Erlaubniß ertheilt wird, ihr Geleisesystem an der North Ave. von der California bis zur Crawford Ave. hin, auszudehnen, wurde von dem Mayor mit seinem Veto belegt, da ihm die der Gesellschaft auferlegten Gegenleistungen nicht genug erscheinen. Die Angelegenheit wurde an das Spezial-Comite zurückverwiesen.

Das Comite für Häfen und Brücken wird sich nochmals eingehend mit der Lebensfrage der Canal Str.-Brücke beschäftigen und in der nächsten Sitzung einen ausführlichen Bericht erstatten.

Die Ernennung des Friedensrichters Peter Caldwell zum Polizeirichter in Englewood wurde von der Versammlung gutgeheißen.

Hierauf legte der Commissär für öffentliche Arbeiten, Herr Aldrich, eine Liste der Hausbesitzer an der Wabash Ave., zwischen der 22. und 35. und 39. bis 55. Str. vor, aus welcher sich ergab, daß die Mehrzahl derselben dem Plane entgegen ist, wonach die Avenue asphaltirt und der erwachsende Kostenbetrag auf dem Wege des Special-Assessement-Verfahrens erhoben werden soll.

Die 36zölligen Wasserröhren aus der Sulzer Str. kommen trotz energischen Protestes der Stadtverordneten Haynes, Weber und Sexton nach dem Stockyardsbezirk. Das Stimmenverhältniß bei der Entscheidung dieser Frage war 41 zu 20.

Weiter legte Herr Aldrich ein Verzeichniß der zu errichtenden Gaslaternen und elektrischen Lampen vor.

Dasselbe weist das vorliegende Bedürfniß für 1200 neue Beleuchtungsapparate — darunter 300 für das Park- und Boulevard-System — nach; der Referent konnte indeß nicht die betrübende Thatsache verschweigen, daß in dem Beleuchtungs- wie in so manchen anderen städtischen Fonds Ebbe herrsche und er nicht wisse, woher er die zur Durchführung seines Planes erforderlichen Gelder nehmen solle. Der Bericht wurde an das Finanz-Comite abgegeben und der ganze Plan dem Comite für Beleuchtung zur nochmaligen Prüfung zurückgegeben.

Der altersgraue Antrag, die Bahnen endlich zu der im Interesse der Sicherheit des Publicums dringend nothwendigen Erhöhung der Geleise zu nöthigen, wurde dem Comite für Straßen und Alleys überwiesen, bei dem er in Ruhe sauer werden kann.

Der Antrag Ald. Gahans, an der Lake Front einen Hafen für Lustyachten herzustellen, wurde dem Commissär Aldrich zum Studium und zur Begutachtung übergeben.

Seltene Einmüthigkeit herrschte auf allen Seiten des Hauses, als der Beschluß gefaßt wurde, den 7. October, den Tag der Enthüllung des Grant-Denkmals, zu einem allgemeinen Feiertage zu machen.

Der „Northern Pacific Schwindel" wurde, wie das ja auch kaum anders zu erwarten war, in aller Stille zu Gunsten der Bahngesellschaft entschieden. Ald. Kelly gab sich dazu her, einige nichtssagende Worte im Interesse der armen Bahngesellschaft zu sprechen, die an den Bettelstab gerathen müsse, wenn sie Chicagos Bürger für einen Nickel von einem zum anderen Platze innerhalb der Stadtgrenzen befördern sollte. Ald. Cullerton, der intellectuelle Urheber des „Geschäftes", gab diesem ebenfalls seinen Segen, worauf zur Abstimmung geschritten wurde. Dieselbe ergab das beschämende Resultat: 47 gegen 9. Ald. Goldzier hatte den Versuch gemacht, die „Angelegenheit" wenigstens nochmals an das Comite für Eisenbahnen zurückverweisen zu lassen, seine ehrlichen Bemühungen blieben indeß angesichts einer so erdrückenden Menge von „Freunden" der Bahngesellschaft erfolglos.

Ald. McAbees schmutzige Wäsche wurde nicht, wie er es augenscheinlich gehofft hatte, im Stadtrath gereinigt. Sein Antrag, daß diese Behörde seine nächtliche Scandalscene in der Illinois Str. untersuchen und somit dem Gang der Polizeigerichte vorgreifen sollte, fand nicht den Beifall der Majorität, und die Angelegenheit wurde dem „Comite für Eisenbahnen" zur Prüfung unterbreitet.

Die Vorlagen bezüglich der neuen Schleifen der Kabelbahnen und der „Chicago & Jefferson Urban Transit Co." wurden an die entsprechenden Comites abgegeben und der Vertrag mit der Weltausstellungsbehörde bezüglich der Erbauung eines Wasserwerks an der 68. Str. ratificirt.

Countyrathssitzung.

Die Commissäre fassen einen vernünftigen Beschluß.

Großgeschworene für den Oktobertermin.

Die County-Commissäre Allen und Coal behaupteten in der gestrigen Sitzung des Countyrathes, daß im Laufe des Jahres bereits zu viel Geld ausgegeben worden sei, um auch noch die Kosten für einen Anbau zum County-Hospital, in welchem mit ansteckenden Krankheiten behaftete Patienten untergebracht werden könnten, hinzuzufügen. Die Herren hatten also ihre Taktik geändert, nachdem sie bekanntlich in den früheren Sitzungen behauptet hatten, der Countyrath habe überhaupt kein gesetzliches Recht zur Erbauung von Hospitälern. Der bereits zweimal zurückgewiesene Bericht und die Pläne und Spezifikationen des County-Architekten für den oben erwähnten Anbau gelangten indessen zur Annahme, und es wurde beschlossen, nach Bewerbungen für die Contrakte auszuschreiben. Für die Annahme des Berichtes stimmten die Commissäre Bardonski, Brandt, Cahn, Green, Lieb, Nelson, Steiner, Stauber, Struckmann und Präs. Smith; dagegen: Allen, Cool, Hoffman und Thomas.

Ferner wurde beschlossen, den 7. Oktober, an welchem Tage das Grant-Denkmal enthüllt werden soll, zu einem Feiertag für die County-Angestellten zu machen, um den unter Letzteren befindlichen Veteranen Gelegenheit zur Betheiligung an der Feier zu geben.

Hierauf erfolgte die Auslosung der Großgeschworenen für den Oktobertermin mit folgendem Resultat: Joseph Marwood, Leyden; Robert Lowy, 2624 Wabash Ave.; Chas. Herzberg, 1152 W. North Ave.; Charles Menke, 141 W. 47. Str.; Frank Minard, Blue Island; S. Jockal, 15 Elston Ave.; John Green, 1245 47. Str.; Edward Eichoff, Blue Island; John Bednorz, 88 Fisk Str.; Wm. Cowen, 2842 South Park Ave.; W. H. Knight, 415 70. Str.; Patrick Casserey, 285 S. May Str.; Wm. Foote, 202 Illinois Str.; Robert Bender, 1087 Park Ave.; Conrad Flentye, Arlington Heights; E. J. Quinlan, 3019 Michigan Ave.; Jesse Ball, Norwood Park; Frank Kacin, 195 W. 19. Str.; Christ. Becker, Washington Heights; Christ. Schlund, River Forest; Thomas Haydon, 418 S. Oakley Ave.; Chas. O'Connor, 260 Webster Ave.; J. P. McGann, 767 W. 22. Str.

Coroner Hertz als Lebensretter.

Eines französischen Vergnügungsreisenden Abenteuer.

Durch das rechtzeitige Eingreifen des Coroners Hertz und seiner beiden Gehülfen Monaghan und Clements wurden am Sonntag Nachmittag der französische Vergnügungsreisende E. Corneuil und dessen Führer Frank Marvin mit knapper Noth vor dem Ertrinken gerettet. Hertz und Genossen lagen mit ihrer Jagd „Lolla" im Pistogua-See in der Nähe von Cedar Island, mit Angeln beschäftigt, vor Anker.

Das Wasser war ziemlich bewegt und nur wenige Boote zeigten sich draußen. Plötzlich wurden die drei Angler eines gekenterten Segelbootes ansichtig und sahen wie zwei Männer verzweifelnd mit den Wellen kämpften. Ein Herr E. A. Richards aus Chicago war der Erste, der mit seinem leichten Ruderfahrzeug zur Stelle war, doch gelang die Rettung der Schiffbrüchigen erst, als auch unser wackerer Leichenbeschauer Hertz, nebst Monaghan und Clements mit seinem Fahrzeug eintraf. Corneuil und Marvin, als diese entpuppten sich die beiden Verunglückten, wurden nach Cedar Island geschafft, worauf es mehrfacher ernstlicher Anstrengungen bedurfte, den Marvin in's Leben zurückzurufen, während Corneuil sich verhältnißmäßig leicht erholte.

Ein „Baby", das Glück hat.

An der Ecke vom Lake Shore Drive und Walton Place rollte gestern Nachmittag ein Kinderwagen, mit dem sechs Monat alten „Baby" des No. 103 Walton Place wohnhaften Herrn L. A. Blaker darin, gerade in den Fahrweg hinein, als ein gewisser Chas. Thompson auf feurigem Roß daher gesprengt kam. Das edle Thier setzte in hohem Bogen über den Kinderwagen hinweg, so daß Kind und Wagen völlig unversehrt davon kamen.

Eine schöne Gelegenheit

zum Besuche altbekannter Plätze in Ohio und Indiana bei geringen Auslagen. Im Interesse der Besucher früherer Heimathsorte wird die Erie Bahnlinie am 22. September in ihrer Office in Chicago Tickets nach allen Punkten in Ohio und Indiana verkaufen zum einfachen Fahrpreise für die Rundfahrt. Gültigkeitsdauer für die Rückfahrt 30 Tage nach dem Verkaufstag. Wegen näherer Auskunft in Betreff der Raten, Route, Fahrtabelle, Schlafwagen rc. wende man sich an A. M. Warrell, City Passenger Agent Erie Lines, 242 Clark Str., Grand Pacific Hotel Building. —Mpo

Die Weltausstellung.

Commissär Fred Peck kehrt nach Chicago zurück.

Befriedigender Fortgang der Arbeiten im Jackson Park.

Weltausstellungs-Commissär Fred M. Peck kehrte gestern Nachmittag, begleitet von seinem Sohn Clarence, wohlbehalten von seiner Europareise zurück und begab sich sofort nach seiner Wohnung an der Michigan Ave.

Keines der anderen Mitglieder der Commission ist vorläufig nach Chicago zurückgekehrt. Butterworth und Handy begaben sich direkt nach Washington und nahmen die Commissäre der britischen Regierung, Henry Wood und James Dredge mit sich, ebenso den deutschen Bevollmächtigten, Herrn Wermuth. Commissär Lindsay reiste nach seiner Heimath Kentucky und Bullock nach Boston.

Herr Peck spricht sich sehr befriedigt über den Erfolg der Reise aus und betont ganz besonders, daß der internationale Charakter der Weltausstellung jetzt gesichert ist.

Die Arbeiten am Ausstellungsplatz nehmen einen recht befriedigenden Fortgang. Für den Minenpalast langten gestern eine Anzahl eiserner, 64 Fuß langer Säulen an und an dem Verkehrsmittel-Gebäude werden bereits die Mittelportale aufgestellt.

Aus Poellers optischem Institut in München wird ein Riesen-Microscop ausgestellt werden, das 16,000mal vergrößert. Dieses Instrument kostet $10,000.

Sekretär Allen Hornsby vom Elektrizitäts-Departement ist aus Montreal zurückgekehrt, wo er der dort stattgefundenen Sitzung der „Nat. Electric Light Ass'n." beiwohnte. Herr Hornsby sprach mit großem Enthusiasmus über den Empfang, der ihm dort zu Theil geworden ist. Es wurde ihm gestattet, eine Rede zu halten, und später wurde ein Spezial-Comite ernannt, um einen internationalen Elektriker-Congreß für 1893 in Chicago zu arrangiren.

J. H. Reid, Joseph J. Norwalk und William Bresnahan haben sich gestern als die „Worlds Fair Railway & Accommodation Co." mit einem Stammkapital von $250,000 in Springfield incorporiren lassen. Die Gesellschaft will es sich zur Aufgabe machen, den Weltausstellungsgästen während ihres Aufenthaltes in Chicago alle gewünschten und möglichen Bequemlichkeiten zu verschaffen.

Laut einer Depesche aus Washington sind die englischen und der deutsche Bevollmächtigte gestern Abend wohlbehalten in Washington angekommen; ebenso Robert S. McCormack, der Vorsteher des Weltausstellungs-Bureaus in London. Herr Butterworth war schon früher angekommen.

Den Herren wurde ein herzlicher Empfang zu Theil. Sir Henry Wood sowohl als auch Herr Wermuth gaben die Versicherung ab, daß England resp. Deutschland ihren Theil dazu beitragen würden, um die Weltausstellung zu einem großen Erfolg zu machen. Ersterer meinte, daß die englischen Damen es lieber sähen, wenn ihre Erzeugnisse gemeinschaftlich mit den anderen, anstatt im Frauenpalast ausgestellt würden. Frau Thompson z. B., die prominenteste der jetzt lebenden englischen Künstlerinnen, würde wahrscheinlich darauf bestehen, daß ihre Gemälde, anstatt in einer besonderen Abtheilung des Frauenpalastes, einen Platz in der allgemeinen Kunstgallerie erhalten.

Herr Dredge sprach die Hoffnung aus, daß England und Deutschland während der ganzen Ausstellung gute Kameradschaft halten werden.

Wenn man kein schwedisch kann.

Tumult in McVickers Theater.

In McVickers Theater ging es am Sonntag Abend recht stürmisch her. Eine schwedische Gesellschaft hatte den genannten Kunsttempel gemiethet, um ihren zahlreichen hiesigen Landsleuten eine Bühnenvorstellung in schwedischer Sprache vorzuführen. Eine Anzahl Leute jedoch, die kein Wort schwedisch verstanden, waren durch die Anschlagszettel, daß der „Merchant" für die kommende Woche die weltbedeutenden Bretter beherrsche, veranlaßt worden, Tickets zu kaufen und zeigten sich natürlich, als sie ihren Irrthum erkannten, sehr enttäuscht.

Einigen wurde ihr Eintrittsgeld zurückbezahlt, während der Möbelhändler Wilson behauptet, einfach hinausgewiesen worden zu sein. Natürlich machte das böses Blut und Wilson gerieth mit dem Theater-Cassirer in Streit und wurde verhaftet.

Richter Lyon glaubte gestern indessen, daß Wilson durch die Verhaftung genug bestraft sei, und entließ ihn daher.

Gestrige Brände.

Zwei Pferde kommen in den Flammen um.

Feuer zerstörte gestern Abend das hinter dem Hause 179 Clifton Str. belegene Stallgebäude, welches von einem gewissen C. Carson als Werkstätte benutzt wurde. Man ist der Ansicht, daß Brandstiftung vorliegt, denn der Stall war nicht über $300 werth, trotzdem aber für $700 versichert. Carsons Verlust an Werkzeugen und Waaren beläuft sich auf $150.

In dem zum Hause 215 N. Wells Str. gehörigen Stalle brach gestern Abend Feuer aus. Zwei Pferde im Werthe von $250 kamen in den Flammen um, während am Gebäude ein Schaden von etwa $50 angerichtet wurde.

Ernte-Excursionen.

Reducirte Raten nach dem Süden, Südosten, Westen und Nordwesten. Am 25. August, 15. und 29. September wird die Chicago und Eastern Illinois Eisenbahn Rundreise-Billets für Ernte-Excursionen nach Punkten im Süden, Südwesten, Westen und Nordwesten zu bedeutend herabgesetzten Raten verkaufen. Wegen Einzelheiten wende man sich an die Ticket-Agenten. —Mo

Ein scheußlicher Plan.

Gewissenlose Schurken suchen einen Eisenbahnzug zum Entgleisen zu bringen.

Die Aufmerksamkeit des Lokomotivführers verhindert eine Katastrophe.

Der Passagierzug der Fort Wayne Bahn, welcher gestern Abend um 9.30 hier fällig war, langte erst drei Viertelstunden später an. Die Verspätung war die Folge eines Versuches, den Zug an einem Platze, etwa zwei Meilen östlich von Whiting, Ind., zum Entgleisen zu bringen.

Nachdem der Zug Whiting verlassen, fuhr er mit einer Schnelligkeit von 50 Meilen pro Stunde in die dunkle Landschaft hinein. Plötzlich bemerkte der Lokomotivführer ein bedeutendes Hinderniß auf den Schienen, das sich, als der Zug, keine Sekunde zu früh, mit Anwendung aller Mittel zum Stehen gebracht worden war, als ein Haufen Eisenbahnschwellen erwies.

Zur selben Zeit sah man vier Männer über einen den Bahndamm begrenzenden Zaun springen und im Gehölz verschwinden. Ein fünfter Mann lief, so schnell er konnte, dem Zuge entgegen und schwenkte ein Taschentuch.

Dieser letzterwähnte Mann erzählte, daß er ein Arbeiter aus den Standard Oel-Werken in Whiting sei. Im Laufe des Nachmittags, als er die Eisenbahngeleise entlang ging, sei er vier fremden Männern begegnet, welche ihn aufforderten, ihnen beim Aufhalten eines Zuges und Beraubung der Passagiere behülflich zu sein. Er habe sich geweigert und sei davongelaufen, später jedoch zurückgekommen, wobei er die Schwellen bemerkte. In der Absicht, den Zug aufzuhalten, sei er so schnell als möglich demselben entgegengelaufen. Das Taschentuch hätte er anzuzünden beabsichtigt, um so das Signal wirksamer zu machen.

Der Mann hatte ein ehrliches Aussehen, dennoch klang seine Erzählung etwas sonderbar. Man hatte mittlerweile die Schwellen entfernt und der Zug, der gegen 75 Passagiere enthielt, setzte seinen Weg fort. Der Mann aus Whiting wurde mitgebracht und befindet sich bis auf Weiteres in der Polizei-Station an der Desplaines Str.

Walter Dempsey wieder da.

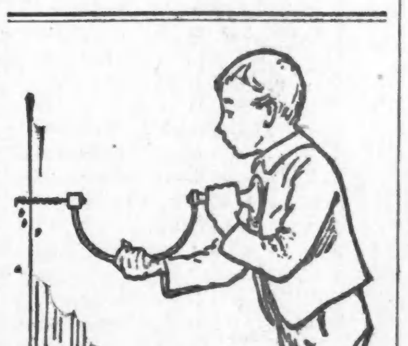
Walter P. Dempsey, welcher vor einigen Wochen wegen Fälschung und Unterschlagung von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt wurde und später aber seine Bürgen im Stich ließ, um nach New York zu fliehen, ist gestern hierher zurückgekehrt und hat sich freiwillig gestellt. Dempsey mußte diesmal in Ermangelung von $7500 Bürgschaft sofort in's Gefängniß wandern. Wie erinnerlich soll der Gefangene namentlich das Vertrauen des Grundeigenthumshändlers C. S. Redfield, dessen Office sich an der La Salle Str. befindet, mißbraucht haben. In Englewood war er seinerzeit der „Löwe" der „Gesellschaft".

Geheimnißvolles Verschwinden.

Die Angehörigen von Jennie Jacobson, einer jungen Frau, welche sich am 20. Juli mit einem Schankkellner verheirathete und von diesem einige Tage später wieder verlassen wurde, sind um deren Schicksal sehr besorgt. Die junge Frau verschwand nämlich am ersten August aus ihrer Wohnung, No. 267 Division Str., und ist seitdem nicht wieder gesehen worden. Da sie keinerlei Gründe hatte, eine etwa geplante Abreise geheim zu halten, wird befürchtet, daß sie das Opfer eines Verbrechens geworden ist.

Lehnens Windsor Theater.

In diesem populären „Spielhaus" wird während der laufenden Woche das nach dem todesmuthigen Reitergeneral Custer benannte gleichnamige militärische Schauspiel gegeben. Die tapfere Vertheidigung der Custer'schen Cavalleristen gegen die hundertfach überlegenen Sioux-Indianer am „Little Big Horn River" und die schließliche Niedermetzelung der ersteren, werden in lebensgetreuer Wiedergabe zur Darstellung gebracht. Nächste Woche, beginnend mit einer Matinee am Sonntag, das Eisenbahn-Sensations-Drama: „The Fast Mail".



Der Wendepunkt im Leben der Frauen bringt ganz eigene Schwächezustände und Krankheiten mit sich. Dr. Pierce's Favorite Prescription schafft Hilfe und Heilung. Es ist eine kräftigende, belebende und stärkende Arznei. Es stärkt das ganze Nervensystem im Allgemeinen, und die Gebär-Organe und ihr Zubehör im Besondern. „Niedergeschlagene," entkräftete und schwache Frauen benöthigen es. Es ist eine ächte Medicin—rein vegetabilisch, vollkommen harmlos. Es ist garantirt, Genugthuung zu geben in jedem einzelnen Falle, oder das Geld wird zurückerstattet. Kein anderes Mittel vollbringt so viel. Ihr bezahlt nur dann, wenn es euch gut gethan hat. Könnt ihr noch mehr verlangen?

Als Ordner und Beförderer der functionellen Thätigkeit, in der kritischen Periode des Uebergangs vom Mädchenalter zur Reifezeit, ist „Favorite Prescription" ein vollkommen sicheres Heilagens, und nur gute Resultate zu erzeugen bestimmt. Es ist gleich wirksam und werthvoll in seinen Erfolgen, falls es für die Unpäßlichkeiten und Störungen gebraucht wird, die das Weib in der späteren und höchst kritischen Periode, bekannt als „Der Wechsel im Leben" befallen.

Empfehlen Dr. Carroll

Louis Hutt, eine prominente Person in Chicagoer Handels- und Finanz-Kreisen.

Einer der bekanntesten und einflußreichsten Herren in Chicagoer Finanz- und politischen Kreisen ist Louis Hutt, Mitglied der Canal-Commission dieses Staates und vielleicht der größte Lumber-Händler dieser Gegend. Als Herr Hutt vor einigen Wochen in seiner hübschen Wohnung in 3200 South Park Ave. aufgesucht und über Dr. Carroll's Erfolg befragt wurde, durch welchen er von chronischem Catarrh erlöst ward, äußerte er sich folgendermaßen:

„Ich habe seit fünf oder sechs Jahren an Catarrh im Kopf und Magen gelitten, und schließlich wurde dadurch mein Gehör und mein Augenlicht in Mitleidenschaft gezogen. Mein Gehör wurde immer schlechter und die Sehkraft beständig schwächer, während mein allgemeiner Zustand fortwährend abnahm, bis ich mich in die Behandlung des Dr. J. G. Carroll von 96 State Str. begab.

Louis Hutt.

„Seitdem ich mich Dr. Carrolls Medizin und Behandlung unterworfen habe, ist mein Gehör wieder perfekt und meine Sehkraft ist stärker geworden, während mein allgemeiner Gesundheitszustand sich gebessert hat und ich mich jetzt wohl befinde.

„Ich habe volles Zutrauen zu Dr. Carroll, daß er die Krankheiten heilen kann, die er zu seiner Specialität macht," fügte Herr Hutt im Weiteren hinzu, „und mit Vergnügen empfehle ich ihn meinen Freunden und Bekannten."

Dr. J. G. Carroll,

Spezialist für chronische Krankheiten der Nase, des Kopfes, des Halses, der Lungen und des Magens.

96 State Str., Chicago.

Gegenüber Marshall Field's.

Office-Stunden: 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags; 2 bis 4 und 6½ bis 8 Uhr Abends.

Sonntags: 9 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags.

Auswärts wohnende Patienten werden erfolgreich brieflich behandelt. Sendet 10 Cents für ein „Symptom-Formular", falls Ihr behandelt zu werden wünscht.

WASHBURN'S SUPERLATIVE FLOUR

ist das beste Mehl und [illegible] andere Sorte. — Alle Grocers verkaufen es. — Jedes Faß [illegible] Washburn-Mühlen in Minneapolis [illegible] trägt den Namen von

WASHBURN CROSBY CO.

Alles andere ist nicht echt.

Allen B. Wrisley's WHITE BORAX SOAP

Absolutely Pure. Full Weight.
ASK YOUR GROCER FOR IT.

HAYMARKET Crockery House,
191 W. Randolph Str., nahe Halsted.

Haupt-Niederlage für Saloon-Glaswaaren und Utensilien, sowie alle Arten von Hotel und Restaurant-Geschirr zu den niedrigsten Preisen.

Hofbräuglas, 70c das Dtz. Macht einen Versuch.
Wir haben keine Agenten.

Zu verkaufen — Lotten.

Ecke Lincoln und Addison Ave. [illegible] City Hall. Ausgezeichnete Eisenbahn- und Straßenbahn-Verbindung. [illegible] monatlich [illegible]
Foster & Vermilyea, 1103 Chamber of Commerce Building, Südost-Ecke Washington und La Salle Str.

UMZUG.

Der Vorstand des [illegible] Unterstützungs-Verein, früher 251 Sedgwick Str., [illegible] versammelt sich [illegible] 74 LaSalle Ave. [illegible] Logen [illegible] versehen [illegible]

Stottern!

und sonstige Sprach-Krankheiten gründlich geheilt. 2185 Kranke bereits geheilt. Unsere Erfolge sind ausgezeichnet durch [illegible] Kaiser, Zaren von Rußland, König von Schweden, und [illegible] O. F. Jarras [illegible] 129 S. Peoria Str., Ecke Adams, Chicago.

EMIL SIMON & CO.
Deutsche Buchdruckerei,
393 E. DIVISION ST.

Vergnügungs-Wegweiser.

McVicker's — The Merchant.
Chicago Opera House — Abraham Lincoln.
Grand Opera House — Joseph Haworth.
Columbia — Alabama.
Haymarket — Natural Gas.
Windsor — Custer.
Alhambra — A Royal Paß.
Casino — Variety.
Jacobs Academy — One of the Bravest.
Havlins — Ole Olson.
Lyceum — Vaudeville.
Madison Str. Opera House — Vaudeville.
People's — Skipped by the Light of the Moon.
Park Theater — Variety.
Hooley's — Sweet Lavender.
Jacobs Clark Str. Theater — The Devils Mine
Criterion — Variety.

Unschädlich gemacht.

Patrick Kelly, ein Strolch der schlimmsten Sorte, wurde heute Morgen durch Richter Woodman wegen unordentlichen Betragens, Widerstand gegen die Polizei und Tragens verborgener Waffen in eine Gesammtstrafe von $150 genommen, sowie wegen Angriffs mit tödtlicher Waffe unter $800 Bürgschaft dem Kriminalgericht überwiesen.

Kelly hatte, wie an anderer Stelle berichtet, einen Angriff auf den No. 365 Blue Island Ave. wohnenden John Malz verübt und hätte letzteren wahrscheinlich getödtet, wenn sein Revolver nicht versagt hätte.

* Der 49 Jahre alte Fuhrmann Georg Edwards fiel gestern an der Ecke der Indiana und May Str. von seinem Wagensitz und zog sich einen Schädelbruch zu. Er wurde nach dem County Hospital gebracht, wo man an seinem Aufkommen zweifelt.

Briefkasten.

P. B. Wenden Sie sich an den Antiquar George W. Barker, 171 Madison Str., oder aber fragen Sie einmal den städtischen Hilfsbibliothekar Herrn Gauß um seine Ansicht. Sie finden den persönlich sehr liebenswürdigen Herrn täglich, mit Ausnahme von Sonntagen, in der öffentlichen Bibliothek in der City Hall.

Alb. T., Avondale. Bücher, die nicht in englischer Sprache geschrieben sind, gehen, ganz gleich, ob sie gebunden oder ungebunden sind, den Bestimmungen des McKinley-Gesetzes zu Folge, zollfrei ein. Sie können dieselben allerdings unter Kreuzband schicken lassen, doch wird der betreffende Buchhändler in Deutschland da wohl am Besten Rath wissen.

O. Sch. Wenn Sie alle Theile der „Abendpost" mit Aufmerksamkeit gelesen hätten, würden Sie uns der Mühe überhoben haben, Ihnen, wie schon vielen anderen vorher, an dieser Stelle zu antworten, daß die Abendschulen gewöhnlich am ersten Montag im Oktober eröffnet werden. Die Lokalitäten wechseln oft, wir bringen die diesbezügliche Bekanntmachung im Laufe d. M. noch, sobald sie erfolgt ist, ausführlich.

Elsa B. Ein wenig Geduld. Ihre Anfrage ist unserem Rechtsrath zugeschickt worden.

L. D., Blue Island Ave. Luxemburg war Grafschaft vom 11. Jahrhundert an bis zum Jahre 1534, zu welcher Zeit es zum Herzogthum erhoben wurde. Der Urenkel des in Lothringen reich begüterten Markgrafen Eberhard von Friaul, welch' Letzterer im Jahre 963 die Burg Luxemburg oder, wie es damals hieß „Lützelburg," durch Tausch an sich brachte, war der erste, welcher sich „Graf von Lützelburg" nannte.

A. H. Suchen Sie sich mit dem Mann zu einigen. Bei einem Prozeß würde in diesem Falle für Sie nichts herauskommen.

E. B. Wenn Sie eine Familie zu ernähren haben, muß Ihnen der Konstabler Mobilien u. s. w. im Werthe von $400 lassen, andernfalls Sachen bis zum Werthe von $100. Außerdem Ihre nothwendigen Kleider.

F. B. Der junge Mann braucht keine „ersten Papiere" herauszunehmen, wohl aber die zweiten.

O. P. Der Rechtsweg ist der, daß Sie von einem Friedensrichter ein Urtheil für den Ihnen schuldigen Betrag erwirken und daraufhin das in Ihrem Besitze befindliche Zeug pfänden und verkaufen lassen. Ob sich das lohnt, müssen Sie natürlich selber wissen.

G. H. Sie können daraufhin ausziehen.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Charles Frick, Lena Fredericksdorff.
Nicholas Perll, Maggie Krier.
Henry H. Du Mond, Anna M. Koch.
Joseph B. Fuchs, Anna Schmitt.
Fred. Schmedeknecht, Annie Schuman.
John F. Jordan, Clara Milner.
George J. Stodler, Katie Reding.
Theodore Fürst, Maria Kohman.
Heinrich Topper, Hannah Topper.
Fred Page, Florence Brooks.
William Schmidt, Mary Stenetzke.
Ludwig Czulowske, Anna Sakowska.
Heinrich Kienel, Jacobine Reffert.
James Cain, Kittie Hanrahan.
Christy Brinkmann, Sophie Bartholmae.
Rudolf Gerber, Rebecca Oppenheimer.
George Spies, Maggie Peters.
William P. Kelsch, Charlott E. Morrison.
Joseph Kessenich, Emma Nolte.
Calvin R. Ocker, Anna M. Tippy.
Charles H. Koller, Louise Kuehne.
Martin Martens, Anna C. Olson.
Joh. H. Mueller, Wilhelmine C. Hansen.
Henry Kuhlmann, Bertha Paul.
Fred. L. Fraunberg, Hannah Ryan.
Joseph L. Steiner, Essie Jacobs.
Halbert F. Barndt, Dorothea Jacobsohn.
Charles E. Lyons, Carrie E. Fey.
Joseph Heuzen, Maggie Sennett.
Owen Mitchell, Maria Brucken.
John C. Beck, Linnie B. Althouse.
John Thierauf, Mary Schlögl.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: Joseph Tullock, 1stöck. Cottage, Clinton nahe 130. Str., $1,100; Carl Waller, 2stöck. Frontanbau und 1stöck. Aufbau am Gebäude, 1112 Noble Str., $1,100; J. S. McDonald, 1stöck. Fabrik, 601—611 Graceland Ave., $15,000; Charles Kopee, 2stöck. Flats, 737 Belmont Ave., $2,000; J. H. Ohlerking, 3stöck. Flats mit Laden, 692 W. Van Buren Str., $14,000; C. F. Bolton, 2stöck. Flat, 1009 W. 20. Str., $2,000; J. A. Ward, 4stöck. Flats, 430 Oak Str., $10,000; Daniel Butler, 2stöck. Flats, 235 Claremont Ave., $5,000; Henry Frankenstein, 2stöck. Flats mit Laden, Avondale Ave. und Kedzie Ave., $1,900; Henry Bentz, 1stöck. Cottage, 55 Elborn Ave., $1,000; William J. McMahon, 1stöck. Cottage, Geraldine Ave., nahe Irving Park, $1,600; L. Calkins, 2stöck. Flats, 2556 Charlotte Ave., $2,000; M. R. Barnard, 2stöck. Flats, 679 West 42. Str., $2,000; J. R. Cook, 2stöck. Stallung, 283 Dearborn Ave., $2,500; Fred. Lunge, 1stöck. Cottage, 769 Washtenaw Ave., $2,500; John Strewsand, ein- und 2stöck. Basement und Flat-Anbau, 768 Dickson Str., $1,600; Henry Haffer, 3- und 2stöck. Gebäude, 4653 Michigan Ave., $8,000; James Dorrans, 1stöck. Cottage, 8937 Escanaba Ave., $1,300; J. M. Wilkins, Basement, 4405—4407 State Str., $2,000; John Davis, 1stöck. Stallung, 4854 Woodlawn Ave., $3,600; A. W. Sullivan, 2stöck. Gebäude, 34577 Lake Ave., $5,000; G. Johnson, 2stöck. Flats, 6338 Champlain Ave., $2,400; Frau Virginia Garland, 3stöck. Flats mit Basement, 2411—2418 Prairie Ave., $15,000.

Eine Comödie im Gerichtssaal.

Die peitschenfrohe Frau McMahon.

Richter Kohlsaat verurtheilt sie, suspendirt aber ihre Strafe.

Frau Edward McMahon hatte sich gestern vor Richter Kohlsaat wegen Mißachtung des Gerichtes zu verantworten, nachdem ihr Fall vorher so oft als irgend thunlich verschoben worden war. Die Frau hatte bekanntlich am 18. August während der Verhandlung in dem Vergiftungs-Prozeß, in den sie verwickelt ist, den Hauptzeugen für die Anklage, Peter Smith, und den Advokaten McHugh mit einer Hundepeitsche durchgehauen. Ihr Gatte, welcher Smith bei derselben Gelegenheit niederschlug, war als Mitangeklagter anwesend.

Die angeklagte Frau sah aus, als ob sie die Nacht zuvor schlaflos zugebracht hätte und zerknitterte in nervöser Aufregung ihr Taschentuch, bis ihr Fall aufgerufen wurde.

Vorher schon hatte sich der Saal mit Neugierigen gefüllt, welche ihre Hälse so lang als möglich streckten, um ja jedes Wort des Verhörs aufzufangen, was aber sehr schwer wurde, da die Angeklagte ihre Aussagen nur im Flüstertone machte.

„Erzählen Sie dem Richter, wie die Geschichte sich zutrug," begann der Vertheidiger, Advokat Wing.

„Herr Richter," sagte darauf die Angeklagte, „ich wollte die beiden Männer nur der furchtbaren Lügen wegen bestrafen, welche sie über mich verbreitet hatten. Ich war nicht im Stande, meinen Zorn zu bemeistern."

„Warum machten Sie den Angriff im Gerichtssaale?"

„Ich kann mich nicht mehr erinnern, wo ich mich befand. Wahrhaftig, Herr Richter, — ich beabsichtigte keine Beleidigung oder Mißachtung des Gerichtshofes. Nur jene Lügner...."

„War der Angriff nicht ein vorher geplanter?"

„Nein!"

Der Vertreter der Anklage nahm die Frau darauf in's Verhör und wollte wissen, ob die Angeklagte nicht am Abend vor dem 18. August ihrem Advokaten sowohl als auch ihrem Gatten gegenüber die Absicht ausgesprochen habe, McHugh und Smith zu peitschen.

Die Angeklagte bestritt dies auf's Entschiedenste.

„Wo und wann kauften Sie die Peitsche?" frug der Advokat weiter.

„Genau weiß ich es nicht mehr," entgegnete Frau McMahon. „Ich glaube, es war an Wabash Ave., etwa zehn Minuten vor Beginn der Gerichtssitzung."

„Sagten Sie nicht ihrem Advokaten, was Sie beabsichtigten und gab Ihnen dieser nicht den Rath, dem Gerichtssaal fern zu bleiben?"

„Nein, mein Advokat empfahl mir nur, nicht in die Sitzung zu gehen, weil ich zu aufgeregt und nervös war."

Auch die Behauptung, daß die Angeklagte und ihr Gatte im Einverständniß gehandelt hätten, da letzterer sofort nach dem ersten Peitschenhiebe aufsprang und Smith niederschlug, stellte die Frau entschieden in Abrede.

Edward McMahon wurde dann verhört und erklärte ebenfalls, nur der Eingebung des Momentes gefolgt zu sein. „Ich sah meine Frau zwischen zwei Männern," sagte er, „und in der Meinung, daß sie angegriffen würde, sprang ich auf und schlug den ersten nieder, der mir unter die Hände kam, ohne zu wissen, mit wem ich es zu thun hatte. Ich war nahezu wahnsinnig vor Aufregung."

Die Anwälte beider Parteien hielten hierauf längere Ansprachen, durch welche der eine die Schuld, der andere die Unschuld des Angeklagten zu beweisen suchte. Richter Kohlsaat fand einen Ausweg, indem er beide zu je 10 Tagen Gefängniß verurtheilte und die Strafe suspendirte.

Gestern Abend wurde die Polizei aufgefordert, nach dem Verbleib der Frau McMahon zu forschen, da dieselbe seit sechs Uhr Nachmittags aus ihrer Wohnung No. 2504 Michigan Avenue unter verdächtigen Umständen verschwunden sei.

Drehte den Spieß um.

Aus dem Eheleben eines Farbigen

Seit langer Zeit hatte die farbige Gattin des ebenfalls dunkelhäutigen Adolf Winfield unter der Eifersucht ihres wollköpfigen Ehemannes schwer zu leiden. Mit großartiger Accuratesse pflegte Winfield sich zweimal per Woche einen Rausch zu zulegen und ebenso oft erhielt seine bessere Hälfte von ihm die schönsten Prügel. Vorgestern Abend beim Nachhausekommen sah Winfield, daß ein Mann aus dem von ihm bewohnten Hause kam, und dies war ihm gerade Grund genug, um seine Gattin abermals thätlich anzugreifen, doch mußte er es zu seinem Schmerze erleben, daß seine Frau ein Bierglas ergriff und seinen dicken Schädel so nachdrücklich damit bearbeitete, daß er blutüberströmt das Feld räumen mußte. Ein Polizist fand ihn später in einem Güterwagen der Northwestern Bahn schlafend vor und brachte ihn nach der Desplaines Str.-Station.

Scheidungsklagen.

Folgende neue Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht: Andrew gegen Annie Peterson, wegen böswilligen Verlassens; Ella gegen Thomas Paskett, wegen böswilligen Verlassens; Anna K. gegen Dugold Martin, wegen Trunksucht; Margaret gegen Augustine Keeley, wegen grausamer Behandlung.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Caroline Goebel, 25 Racine Ave., 66 J.
Otto Häger, 144 Samuel Str., 6 J.
Anna Suner, 12 Carl Str., 53 J.
Fred. Degener, 25 J.
Gustav Fallmann, St. Josephs Hospital, 23 J.
Henry Kube, 90 Johnson Str., 1 J.
Maria Nanshausen, 189 Johnson Str., 1 W.
Paula Meyer, 72 Hasting Str., 8 M.
John Amarm, County-Hospital, 27 J.
Apolonia Schlenger, 123 N. Lincoln Str., 53 J.
Minnie Fromm, County-Hospital, 24 J.
Frederike Arndt, Elisabeth-Hospital, 28 J.
Mina Stähli, 87 Barber Str., 10 J.
Hermann Schmidt, Alexianer-Hospital, 24 J.
Sarah Pahn, 77 Larrabee Str., 2 J.
Hedwig Keller, 5553 Ashland Ave., 10 M.

Leberleiden.

Unsere verehrten Voreltern waren schließlich doch nicht so sehr auf dem „Holzwege," als sie die Leber dafür verantwortlich machten, wenn irgend etwas mit ihnen los war, denn die Erfahrung beweist, daß das Curiren dort leicht ist, wo eine gesunde Thätigkeit der Leber beibleibt. Niemand wußte das besser, als die Mönche, welche die Aerzte des Mittelalters waren. St. Bernard Kräuterpillen, zubereitet aus den Wurzeln und Kräutern der Alpen, haben deshalb eine längere erfolgreiche, medicinische Geschichte in der Heilung von Leber- und Blutleiden, als irgend etwas anderes. Beim ersten Auftreten von Gelbfärbung der Augen und Haut, belegter Zunge, Kopfschmerzen, Mattigkeitsgefühl, Verstopfung, bitterem Geschmack im Munde, Widerwille gegen Fleisch, Appetitlosigkeit oder irgend einem anderen Zeichen von Leberbeschwerden wird eine nur wenige Tage dauernde Behandlung mit St. Bernard Pillen wie mit Zauberkraft wirken. Der Appetit stellt sich wieder ein, die Haut klärt sich, die Schmerzen verschwinden, die Leber kehrt zur Erfüllung ihrer Aufgaben zurück, und Ihr seid wieder gesund. Nur wenige Heilmittel, die je entdeckt wurden, kommen den Kräuterpillen jener weisen, alten Mönche gleich, weil deren Heilkräfte auf Ueberlegung und Erfahrung beruhen. Alle Apotheker verkaufen sie zu 25 Cents per Schachtel.

Begräbniß-Blumen und Blumenstöcke geliefert innerhalb einer Stunde. Gallaghers, Wabash Ave. und Monroe Str. 23fbljß

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau und Mutter **Friederike Arndt**, geb. Palm, im Alter von 28 Jahren am 14. September 1891, nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 16. Sept., um 12 Uhr Mittags vom Trauerhause, 921 Courtland Str. aus statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Herrmann Arndt, Gatte.
Emilie, Clara und **Harry**, Kinder.
Carl Palm u. **Frau**, Eltern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebtes Söhnchen **Herrmann August Wilhelm Kretschner** nach 5tägigen schweren Leiden am 13. Septbr., Abends 10 Uhr, im Alter von 3 Jahren 3 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 16. Septbr., Nachmittags 1 Uhr vom Trauerhause, 333 Johnson Str., nach dem Concordia Friedhof statt. Die betrübten Eltern **Hermann** und **Carolina Kretschner**, **Martha** und **Wilhelm**, Geschwister. mdi4

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Sohn und Bruder **Karl Rutzen** gestern gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Mittwoch 1 Uhr vom Trauerhause 78 Cleveland Ave. Um stilles Beileid bitten **Die betrübten Hinterbliebenen.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme und großer Betheiligung sowie für die vielen schönen Blumenspenden an dem Begräbnisse unserer unvergeßlichen Gattin und Mutter, sehe ich mich veranlaßt, meinen herzlichsten und aufrichtigsten Dank hiermit auszusprechen. Namentlich sind es die Bella Donna Loge No. 700 K. and L. of H., dem Cleveland Frauen-Verein, dem Columbia Frauen-Verein und dem Ex-Protectoren Bildungs-Verein, denen ich hiermit nochmals für ihr zahlreiches Erscheinen und für den warmen herzlichen Nachruf am Grabe der Dahingeschiedenen meinen und meiner Kinder besten Dank sage.

Besonders muß ich die persönlichen Freunde meiner lieben Frau erwähnen! Es ist mir nicht möglich, meine Gefühle in Worte zu kleiden. Sie haben mir durch das prachtvolle Geschenk (eine Uhr aus Rosen, welche die Trauerstunde anzeigt) bewiesen, wie lieb und theuer ihnen meine dahingeschiedene Gattin war. Deshalb fühle ich mich gedrungen, Euch meinen innigsten Dank auszusprechen, mit dem einzigen Wunsche, daß Ihr nie ermüdet, fortzufahren, Leidenden Eure treue Hilfe zu Theil werden zu lassen.

Sehr lobenswerth ist (wenn auch für mich zu früh) das so prompte Bezahlen von dem Cleveland- sowie Columbia-Frauenverein.

2 **Leopold Klinge** nebst Kindern.

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß wir heute Nachmittag von hier nach New York und am Samstag von dort nach Bremen abreisen. 3

Lebewohl!

P. Krohn und **Frau.**

Concert und Ball,

arrangirt vom

Sozialen Turn-Verein,

— am —

Samstag, den 19. September,

— in der —

Sozialen Turnhalle,

Ecke Belmont Ave. und Paulina Str.

Anfang Abends 8 Uhr.

Tickets 25c für Herr und Dame. An der Kasse 25c die Person. bido1

Ausstellungs-Gebäude — Südlicher Eingang. Jeden Tag
Die Weltausstellung. Phillipsons Miniatur-Weltausstellung.
Offen von 9 Uhr Morgens bis 10 Abends. 13augbw3

Bäcker- und Conditor-Arbeitsnachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich in No. 292 5. Ave. bw1

Geschäftstheilhaber.

Verlangt: Ein zuverlässiger Partner mit $500—$800 für Beef-, Pork- und Wurst-Geschäft. Kenntnisse nicht nöthig. Gelegenheit zum Lernen. Sicherheit wird gestellt. Adresse 3508 S. Halsted Str. 8

Partner verlangt mit $300—$400, um einen Antheil in einem guten Butchershop zu kaufen. Adresse L. 208 „Abendpost". dimi2

Geld.

Zu leihen gesucht: $3000, ein Privatmann auf längere Zeit für 6 Procent. Adresse M. 204 Abendpost. mdi1

Geld zu verleihen im Privatwege auf Möbel etc. Prompte Bedienung Northwestern Loan Co., 84—86 LaSalle Str., gegenüber dem Courthause, Zimmer 405. 14sepbw3

Zu leihen gesucht: $1400 auf erste Hypothek. Keine Agenten, privat. Adr. K. 272 Abendpost. f—bil2

250,000 Dollars zu verleihen auf Grundeigenthum zu 5 und 5½ Procent Zinsen. K. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. bw17

Zu verkaufen: Mortgages, 6 bis 7 Procent Zinsen. Beste Sicherheit. K. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. bw17

Marktbericht.

Chicago, 14. September.
Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Weiße Rüben $1 per Brl.
Rothe Beten $1 per Brl.
Gurken 5—10c per Dtzd.
Radieschen 10—15c per Dtzd.
Salat 10—15c per Dtzd.
Kartoffeln 50—65c per Sack.
Zwiebeln $2.00—$2.50 per Brl.
Kohl 65—80c per Kiste.

Butter.
Beste Rahmbutter 23—25c per Pfund; geringere Sorten variirend von 14—20c.
Butterine 15—20c per Pfund.

Käse.
Voll-Rahm-Cheddar, 8—8½c per Pfd.
Neuer Schweizer-Käse, 10½—12c per Pfd.

Früchte.
Aepfel $1.75—$2 per Brl.;
Messina Citronen $4.00—$8 per Kiste.
Cal. Apfelsinen $4.50—$6.00 per Kiste.

Lebendes Geflügel.
Hühner 10½c per Pfd.
Küken 10½—11c per Pfd.
Truthühner 9—10c; Enten 9—9½c.
Gänse $3.00—$5.00 per Dtzd.

Eier.
Frische Eier 16—17c.

Hafer.
No. 2, 31½—32½c; No. 3, 29—30c.

Heu.
No. 1, Timothee $11.00—$11.50.
No. 2, $9.50—$10.00.

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Junger Mann, der mit Pferden Bescheid weiß. 1623 George Str. 8

Verlangt: Ein guter Rock- und Hosenschneider, in oder außer dem Hause zu arbeiten. 297 Sedgwick Str. dimido2

Verlangt: Schneider, um an der Maschine zu arbeiten im Schneidershop 519 Blue Island Ave. dmi2

Verlangt: Tüchtiger Mann als Collector und Canvasser, guter Verdienst. Nachzufragen bei Gebhardt, 12 N. Clark Str., Room 3. 1

Verlangt: Tüchtiger Junge für ein erster Klasse Upholstery-Geschäft. Eltern mögen vorsprechen. 498 N. Clark Str. 1

Verlangt: Ein zweiter Bartender; einer der am Tisch aufwarten kann, wird vorgezogen. Nachzufragen 965 N. Clark Str. 1

Verlangt: Ein Schuhmacher. Zu erfahren bei Wm. Volhard, 32 Franklin Str. dmi1

Verlangt: Ein Bäcker als dritte Hand. 1301 W. North Ave. 1

Verlangt: Ein Mann, der melken und fahren kann. 1045 N. California Ave. 1

Verlangt: Ein guter Bartender, muß sein Geschäft verstehen. N.-W. Ecke 55. Str. und Lake Ave. 1

Verlangt: Junger Mann als Porter. 143—145 Michigan Ave. 1

Verlangt: Grocery-Clerk, 17—18 Jahre. Zu erfragen heute Abend zwischen 7 und 8 Uhr bei L. Kuechlers Platz, 192—194 Ost Randolph Str. 3

Verlangt: Tüchtige Versicherungs-Agenten, Gehalt und Kommission, 6—7 Abends. 307 W. Division Str. 1

Verlangt: 2 gute Schneider an Customhosen im Store. 226 Clybourn Ave. dimi1

Verlangt: Ein guter starker Junge für eine Bäckerei. 317 W. 12. Str. 1

Verlangt: 4 gute Rockschneider, nur erster Klasse brauchen sich zu melden. 263 Blue Island Ave. dmi1

Verlangt: Ein gebildeter Mann findet lohnende Beschäftigung. 173 E. Jackson Str., Zimmer 318. Mittwoch Vormittag. 2

Verlangt: Groceryclerk von 17—18 Jahren. Zu erfragen morgen zwischen 11 und 12 Uhr bei F. W. Peters, 19—25 Market Str. dimi2

Verlangt: Ein junger unverheiratheter Butcher, der den Shop beaufsichtigen und Wurst machen kann. Ecke Hoyne und Washburne Ave. 1

Verlangt: Ein Bäckerwagen-Treiber. Nur solche, die Erfahrung haben, brauchen vorzusprechen. Auch einer, der eine gute Peddlerroute aufmachen kann. 396 W. Division Str. modi2

Verlangt: Juwelier, ein guter Arbeiter auf Diamant- und neue Arbeit, der auch setzen kann, ebenfalls ein Arbeiter, der das Emailliren gründlich versteht, hoher Lohn und sichere Stellung für den rechten Mann. Adresse Meyers Jewelry Co., 804 Main Str., Kansas City, Mo. sadido1

Verlangt: Ein guter Küfer, der mit Rheinweinen umzugehen versteht für einige Tage. 2331 Wabash Ave. 8

Verlangt: Starker Junge von 18 Jahren in Schuhfabrik. 426 Wells Str. 8

Verlangt: 2 Jungen, ungefähr 15 Jahre alt, an Sheet Iron-Arbeit. 215 E. Lake Str. dimi8

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei. 398 Armitage Ave. 8

Verlangt: Ein junger Bäcker als letzte Hand in Bäckerei. 664 Noble Str. 8

Verlangt: Junge von 15—16 Jahren. 903 Milwaukee Ave., Schuhstore, F. E. Brezel. 8

Verlangt: 500 Arbeiter für Seattle und die Pacific Küste-Extension der Great Northern Eisenbahn in Idaho, Montana und Washington, 2 Jahre Arbeit. Lohn $2—2.50, Fahrt nur $14. 200 Arbeiter für Eisenbahnen in Michigan. Winterarbeit; freie Fahrt. Auch 50 Farmhände für Illinois, stetige Arbeit. Roß Labor Agency, 2 S. Market Str., oben. 14splw4

Verlangt: Ein Schneider. 84 Willow Str. mdi2

Verlangt: Ein guter Bügler an Hosen. 78 Orchard Str. modimi2

Verlangt: Ein junger Mann, welcher schon in einer Strangfärberei gearbeitet hat. Hulsman Bros., 793 und 795 Girard Str. fmdi1

Verlangt: Männer um Bau- und Leihverein zu vertreten, Lohn oder Commission. Cleveland, 17, 182 Dearborn Str. 14jl—12spl

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Jersey-Arbeit. Guter Lohn. Pünktliche Zahlung. Kluge, 205 Hudson Ave., nahe North Ave. dimido2

Verlangt: Maschinenmädchen an Damenmäntel, auch zum Lernen. 519 Blue Island Ave. dmi1

Verlangt: Pianolehrerin, Nordseite. Offerten mit Preisangabe K. 212 Abendpost. 1

Verlangt: Maschinenmädchen. 187 Orchard Str. 1

Verlangt: Eine gute Spulerin, um für Braider zu spulen. Novelty Trimming Works, 261 Franklin Str. dimi8

Verlangt: Kleines Mädchen, um Fäden auszuziehen und Schneiderei zu erlernen. 141 Cornelia Str. 8

Verlangt: Büglerin an Damensachen in Färberei. Anton Graf, 400 E. Division Str. 1

Verlangt: Mädchen an Westen. Schmidt, 747 W. 18. Str. bmi1

Verlangt: Mädchen, um das Aufkleben von inneren Sohlen zu erlernen, von 14—16 Jahren. Stückarbeit, können von $3—$4 per Woche verdienen. 14—16 N. Canal Str., 4. Flur. dimido2

Verlangt: Zuverlässige Hände für 1. Klasse Schneiderei, und respektable Mädchen zum Lernen. 351 Rush Str., Ecke Cedar, 1. Flat. 2

Verlangt: Sofort, ein Mädchen, um ein Kind aufzuwarten und zum Nähen. Zu erfragen 369 5. Ave. 2

Verlangt: Finishers an Mäntel, beständige Arbeit. 34 Marion Pl., hinten. 1

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen an feinen Custom Westen, auch Knopflochmacher. 25 Cleaver Str. 2

Verlangt: Eine gute Verkäuferin in Crockery & Glaswaarengeschäft, 882 Clybourn Ave., diejenige, welche darin bewandert ist, wird vorgezogen, sofort nachzufragen. 3

Verlangt: Junges Lehrmädchen im Millinery-Store. 141 Blue Island Ave. modi8

Verlangt: 2 Handmädchen für erste Arbeit an Röcken. 244 Blackhawk Str. mdi1

Verlangt: Praktische Cloakmacher und Finishers an Cloaks. 659 N. Franklin Str. mdi1

Verlangt: Erster Klasse Maschinenmädchen, um an Shopröcken zu nähen. 791 N. Halsted Str. 11splw8

Verlangt: 4 Maschinen-Mädchen an Hosen zu nähen. 1297 17. Str., nahe Rockwell. 10seplw12

Verlangt: 10 bis 12 Mädchen an der Maschine und zu finishen. 401 California Ave., nahe W. Chicago Ave. 10seplw5

Verlangt: Frauen und Mädchen, um das Zuschneiden, Anpassen, Drapiren, Nähen bei Hand und an der Maschine, sowie das Fertigmachen von Kleidern, Jackets etc. zu erlernen. Czarras Institut, 212 S. Halsted Str. 26auglm2

Hausarbeit.

Verlangt: Ein junges Mädchen bei 2 Leuten. 322 Blue Island Ave., 2 Treppen. mdi1

Verlangt: Ein junges Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen. 412 Lewis Str., unten. 8

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 769 Larrabee Str. dimi8

Verlangt: Ein Kindermädchen. 194 Dearborn Ave. 8

Verlangt: Ein gutes Dienstmädchen, das alle Hausarbeit versteht. 361 Mohawk Str. dmi1

Verlangt: Deutsches Mädchen, kleine Familie. 1341 W. Lake Str., oben. 1

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. 105 S. Canal Str. 1

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 541 Sedgwick Str., 2. Flat. dmdo1

Verlangt: Kindermädchen. 282 W. 12. Str. dmi1

Verlangt: Ein deutsches Mädchen. 2439 Wentworth Ave. 1

Verlangt: Zwei Mädchen, eines für Küchenarbeit und eines für zweite Arbeit. 525 W. Adams Str. 1

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Saloon. 196 E. VanBuren Str. 1

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 128 Center Str. 1

Verlangt: Ein Mädchen in kleiner Familie. 290 Milwaukee Ave. 1

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen in kleiner Familie. 516 Marshfield Ave., 1 Treppe hoch. 1

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, welches gut waschen und bügeln kann und für allgemeine Hausarbeit. 504 LaSalle Ave. 1

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Köchinnen, $6—$7, zweite Arbeit, Kindermädchen, Hausarbeit, beste Herrschaften, höchster Lohn, Stadt oder Land. Plätze frei. Abends offen. Frau Elfelt, 2003 State, Ecke 20. Str. 14splw1

Verlangt: 100 Köchinnen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite Mädchen, Kindermädchen, $3—$6 die Woche, die besten Plätze auf der Südseite. Bei Frau Weiser, 2725 Cottage Grove Ave. 14splw1

Verlangt: 100 gute Mädchen für alle Hausarbeiten für Stadt und Land. Bei Frau Scholl, 187 S. Halsted Str. 14splw1

Verlangt: Eine ältliche und erfahrene Person als Kindermädchen für ein 6 Monate altes Flaschen-Kind. 3588 Indiana Ave. mdi1

Verlangt: 3 Mädchen zum Aufwarten im Cafe, eines für Küchenarbeit. 181 N. Clark Str. mdmi1

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 45 N. Clark Str. mdi1

Verlangt: 100 Köchinnen, erste und zweite Mädchen, Lohn $3—$8. Stellen frei für Mädchen. 225 Larrabee Str., Frau Peters. modi3

Verlangt: Köchinnen, Kindermädchen, Mädchen für alle Arbeit für die besten Stellen in der Stadt. Mrs. Lewin, 2560 Cottage Grove Ave. modimi3

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in einer kleinen Familie. 1095 Milwaukee Ave., 2. Floor. modi3

Verlangt: 100 Mädchen für Familien, Hotels und Restaurants in Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 14splw3

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1668 Wellington Ave. mdi2

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, guter Lohn. 295 Marshfield Ave. mo—do1

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Lohn $2.50—$2.75 die Woche. 178 Fullerton Ave. mdi1

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 291 Park Ave., zwischen Hoyne und Leavitt Str., Westseite. mdi1

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit in Familie von 2. 1913 State Str. modi8

Verlangt: Deutsches Mädchen, 14—15 Jahre, welches zu Hause schläft. Bleich, 439 Wells Str. modi2

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 518 Wells Str. Mrs. Apel. 8splw8

Verlangt: 2 Mädchen. 494 W. 12. Str. fr—di1

Verlangt: Mädchen aller Nationalitäten. Frauen werden gute Dienstmädchen besorgt. „The Satisfaction", 581 N. Clark Str. 18aglm0

Verlangt: Hausmädchen, Kindermädchen, Orderköchinnen, Diningroom-Mädchen, Mädchen zum Geschirrwaschen, Haushälterinnen, Store-Mädchen, Scheuermädchen, Zimmermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen in dem neuen Employment-Bureau, 587 Larrabee Str., nahe Wisconsin Str. 20auglmt3

Verlangt: Gute Küchenmädchen und Mädchen für alle Hausarbeit. Herrschaften werden gut bedient bei Frau Schleis, 157 W. 18. Str. 20jun3mo1l

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 488 W. Chicago Ave. modi8

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 223 Owasco Str. modi8

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 3557 S. Halsted Str. modi8

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1545 Milwaukee Ave. mdi1

Verlangt: Ein gutes Mädchen zum Aufwarten im Restaurant. 599 Wells Str. mdi1

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit zweite Arbeit, Kindermädchen, und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bw17

Verlangt: Mädchen für Privatfamilien, Plätze offen $3 bis $6. Plätze frei. Abends offen. Frau Dee, 3539 Cottage Grove Ave. bw17

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; guter Lohn. 192 Honore Str. 8

Verlangt: Ein braves Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie. Nachzufragen 3611 Fifth Ave.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Zu melden im Store 2437 Wentworth Ave. 2

Verlangt: Ein deutsches Kindermädchen im Alter von 16 Jahren. 1840 Frederick Str., ein Block nördlich von Fullerton Ave. dmdo1

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit in einer Privatfamilie. Nachzufragen 182 Washington Str. 1

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, braucht nicht zu waschen. 212 W. 12. Str. 2

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 96 Churchill Str., nahe Milwaukee Ave. 2

Verlangt: Deutsches Mädchen. Muß gut kochen, waschen und bügeln. Kleine Familie. 18 Evergreen Ave. dimi2

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in einer amerikanischen Familie. 481 N. Hoyne Ave., 2. Flat. dimi2

Verlangt: Eine ältere Frau oder Mädchen von 14 bis 15 Jahren, ohne Anhang, die weniger auf Lohn als gutes Heim sehen. 35 Mohawk Str., vorne, oben. 2

Verlangt: Ein Mädchen von 13—14 Jahren, um 2 Kinder aufzupassen; muß zu Hause schlafen. Nachzufragen 39 Cleveland Ave., 2. Etage. 2

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 627 N. Hoyne Ave. dmi1

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 544 Blue Island Ave., im Store. 1

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Nachzufragen Ammon, 52 E. Madison Str. 1

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie. 43 Plum Str., nahe Laflin. 1

Verlangt: 100 Mädchen für Privatfamilien. Frau Koeller, 507 Sedgwick Str. 15splw1

Verlangt: Gutes Mädchen, um Diningroom und Schlafzimmer zu besorgen, Lohn $4. 243 E. Kinzie Str. 1

Verlangt: Kindermädchen, ungefähr 13 Jahre. 641 Melrose Str., 1. Floor. 1

Verlangt: Eine junge nette deutsche Frau, die für einen einzelnen Herrn die Wäsche besorgen möchte. Vorzusprechen zwischen 6 und 7 Uhr Abends. 94 Wendel Str., 3. Floor. 3

Verlangt: Gutes Mädchen für Kochen, Waschen und Bügeln und eins für zweite Arbeit, das nähen kann. 3639 Michigan Ave. dimi2

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. Kleine Familie. Lohn $3. 708 N. Oakley Ave., oben. dimi2

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie ohne Kinder. 950 N. Halsted Str. 2

Verlangt: Ein tüchtiges deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, guter Lohn. F. S. McKenzie, 249 Illinois Str., 2. Flat, hinten. dmi1

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute Referenzen haben. 517 W. North Ave. 1

Verlangt: Zwei Frauen von mittleren Jahren mitzuhelfen in einem neuen Restaurant. 442 S. Clark Str., nahe Polk. mdi1

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, guter Lohn. 515 Wells Str. 1

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein junger gebildeter deutscher Gärtner, welcher drüben in größeren Gärtnereien conditionirt hat, sowie in der feinen Binderei etwas tüchtiges leistet, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Aufnahme in einem größeren Geschäft, oder bei einer Herrschaft. Selbiger ist 5 Wochen im Lande, spricht aber etwas Englisch. Gefl. Offerten erbeten an Richard Eilers, Winfield, Jll. 3

Gesucht: Ein selbstständiger erste Klasse Frescomaler wünscht dauernde Beschäftigung. Selbstgemachte Skizzen liegen vor. Ignaz Leist, 122 Newberry Ave.

Gesucht: Ein tüchtiger Klempner auf Bau, Gas und Wasser oder Weißblech sucht Stellung. Adresse M. 214 Abendpost. dimi2

Gesucht: Ein starker, gebildeter, junger Mann, der Garde-Kavallerist war, wünscht irgend welche Beschäftigung. 4303 State Str., 1 Treppe. 2

Gesucht: Ein Junge, der Lust zum Plumbergeschäft hat, sucht Stellung, Nordseite. Adr. erbeten 780 N. Halsted Str. 1

Gesucht: Ein ehrlicher deutscher Mann sucht Stellung als Watchman bei einer deutschen Herrschaft. 2513 Cottage Grove Ave. dimi3

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stellung, die Schlosserei zu erlernen. 17 Tell Pl. 1

Gesucht: Ein guter Waiter sucht eine stetige Stelle in einem Restaurant oder Hotel. Adresse A. 201 „Abendpost". bimido2

Gesucht: Ein Mann sucht Stelle als Collector, spricht polnisch, böhmisch, littauisch, russisch, deutsch und englisch, kann Bürgschaft stellen. Adresse P. 206 Abendpost. 14seplw2

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Maschinenschlosser sucht als Maschinist oder irgend eine andere Beschäftigung. 89 Southport Ave., Basement. mdi1

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Schlosser und Maschinenbauer wünscht Arbeit. Zu erfragen 511 N. California Ave., Theodor Serson. mdi1

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Erfahrene Cloakarbeiter, Frauen vorgezogen, auch Rockarbeiter an Cloaks zu lernen. Branch of Jos. Beifeld & Co., 241 Jackson Str. 10seplw3

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Bäckerei mit guter Kundschaft, zwei Pferde, zwei Wagen, Storeverkauf täglich $20, Krankheitshalber sofort billig zu verkaufen. Näheres 32 N. Ashland Ave., Ecke Fulton Str., 3. Flat. 3

Zu verkaufen: Für $125, Cigarren- und Candystore, mit 2 Wohnzimmer, Rent $18, guter Platz, Verkaufsgrund ein zweites Geschäft. Adr. S 223 Abendpost. dimi3

Zu verkaufen: Für $325 ein vollständiger und gutgehender Grocery Store. 630 W. Madison Str. 2

Zu verkaufen: Billig, Grocery Store mit Wohnung in deutscher Nachbarschaft. Ecke Lyman und Bonfield Str. Nehmt Archer Ave.-Cars. 2

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei mit Pferd und Wagen an Nordseite. Adresse L. 228 Abendpost. bmdo1

Zu verkaufen: Gut zahlender feiner Fancy Grocery und Delicatessen-Store, wegen Abreise, billig und gute Bedingungen. Auskunft 371 Wells Str., im Saloon. dimi3

Zu verkaufen billig: Gutes Bottlebier-Geschäft. Zu erfragen 881 N. Halsted Str. bmdo1

Zu verkaufen: Ein gutgehender Eck-Saloon, Nordseite, mit Pooltisch und Business Lunch. Gutes Geschäft. Adresse R. K. 51 „Abendpost". 2

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus, ist anderer Geschäfte halber billig zu verkaufen, lange Lease und billige Rente, Platz erster Klasse. 791 Clybourn Ave. 15splw1

Zu verkaufen: Umständehalber ein neu eingerichteter Delikatessen-Store mit großer Wohnung, welcher sich auch für Restaurant eignet. 286½ Wells Str. 2

Zu verkaufen: Billig, ein gutes Geschäft mit Candy, Cigarren und Tabak; nebenan zwei Schulen, auch Theater und Carpetweberei dabei. 262½ Sedgwick Str. 2

Zu verkaufen: Saloon in deutscher Nachbarschaft, passend für einen Anfänger. Nicht alles Cash. Näheres in der Apotheke 115 Clybourn Ave. dimi2

Zu verkaufen: Restaurant. 364 E. North Ave., Müllers Halle. 8

Zu verkaufen, billig: Cigarren-, Tabak-, Confectionery- und Bäcker-Store. 128 Orchard Str. modimi8

Zu verkaufen: Eine 5 Kannen Milchroute, billig. Nordseite. 342 Clybourn Ave. sa—mi13

Zu verkaufen: Meatmarket im Town Lake, gut im Gange, billig, mit Pferd und Wagen, wegen Abreise. Adresse H. 286 Abendpost. fmdi1

Zu verkaufen: Eine 6 Kannen Milchroute. 571 N. Paulina Str. 10seplw12

Zu vermiethen.

Zu vermiethen: Freundliches 2 Fenster-Schlafzimmer mit Pantry, separater Eingang, Gas und Bad. 32 N. Ashland Ave., Ecke Fulton Str. dimido2

Verlangt: Einige Boarders bei kinderlosem Ehepaar. 414 W. 18. Str., 2. Floor, Front. 1

Zu vermiethen: Stallung für 20 Pferde und Remise für 20 Wagen, sehr günstig gelegen an zwei geblockten Straßen, Ecke O. Division und Vedder Str. 15seplw3

Zu vermiethen: 3 helle Zimmer mit 3 Closets, $13; und 2 Zimmer, 2 Closets, $5. Nachzufragen 296 Sedgwick Str. 8

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 10 Hull Str. 15splw8

Zu vermiethen: Ein Store, passend für Barbershop. Ecke 63. und Sangamon. modimi8

Zu vermiethen: Ein Laden, billig. 1229 S. Western Ave. modi8

Verlangt: Ein oder zwei anständige Herren finden schönes Zimmer mit Board in Privatfamilie an Michigan Ave. Referenzen verlangt. Adresse K. 232 „Abendpost". modimi2

Kost und Logis für 3½ Dollars wöchentlich. Privatfamilie. 496 W. 14. Str. samodi12

Zu vermiethen: Ein schönes 6 Zimmer Flat, ganz nahe der deutsch-katholischen St. Georgs Kirche und Schule, bei Paul Berndgen, 3941—45 Atlantic Str., ein Block westlich von Wentworth Ave. fmdi1

Zu vermiethen: Billige, reinliche Wohnungen 4 und 5 Zimmer, Miethe von $4 bis $10 den Monat, nahe Milwaukee Ave. Cable. Nachzufragen in Holstein Real Estate Office, Ecke Oakley und Wilmot Ave., einen Block nördlich von Milwaukee Ave., täglich. 12plmt3

Verlangt: Ein respectabler Boarder in einer Privatfamilie auf der Nordseite, nahe Lincoln Park. Alle Bequemlichkeiten, schönes Frontzimmer, Benutzung des Parlors, Bad etc für $5 die Woche. Näheres H. 271 „Abendpost". samodimi5

Zu vermiethen: Hübsche möblirte und zwei unmöblirte Zimmer mit oder ohne Board. 225 Chestnut Str. 11seplw12

Verlangt: Boarders. 392 W. 14. Str., hinten unten. 11splw8

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer von $5 bis $7. 161 Ost 18. Str. 10seplw12

Zu vermiethen: Ein Eck-Store, eingerichtet für Butchershop, auch passend für irgend ein Geschäft. 3604 Bloom Str. 9seplw12

Persönliches.

Otto Woltmann wird freundlichst ersucht, seinen Koffer abzuholen. mo—bo1

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damenfriseur und Perrückenmacher, 384 North Ave. 9slw

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted, Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene oder Verlorene. Alle Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt, Schwindeleien auf Verlangen aufgespürt. Die einzige richtige deutsche Polizei-Agentur in der Stadt. Jeder, der in irgend welche Unannehmlichkeiten verwickelt ist, möge vorsprechen. Gesetzlicher Rath frei. Offen Sonntags bis Mittag. 16maljl

Ein junges Mädchen wünscht mit einem unterhaltenden, edeldenkenden Herrn oder Mädchen zu correspondiren, habe weder Eltern noch Bruder, noch Schwester oder Freund hier, suche daher durch diese Annonce einen Freund oder Freundin zu finden, die ich lieben darf, wie meine Schwester oder Bruder. Adresse für 2 Tage unter K 207 Abendpost. 3

Meine Frau Mary Kuntze hat mein Haus und Bett verlassen und warne ich Jedermann, derselben auf meinem Namen zu borgen. F. E. Kuntze, 191 North Ave.

Löhne, Noten, Board-, Saloon-, Grocery-, Rentbills und schlechte Schulden aller Art sofort collectirt. Constabler immer an Hand, die Arbeit zu thun. 76 bis 78 5. Ave., Zimmer 8. Offen Sonntag bis 11 Uhr Morgens. Schneidet Dies aus. 14splw4

Plüsch Cloaks und alle Arten Jackets werden gereinigt, gesteamt, übergeschnitten und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 8sp3m1

$1.00 wird Ihnen auf jede Maschine vergütet, wenn Sie diese Anzeige mitbringen. Domestic $25, New Home $20, White $12, Standard $15, Household $20, American $10, Singer $8 bis $15 und hundert andere von $5 an in der Domestic-Office. 216 S. Halsted Str.

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht selbstständige Stellung als Lunch- oder Orderköchin. 371 Wells Str., oben. 2

Gesucht: Eine gebildete Dame sucht eine Stelle als Haushälterin bei einem alleinstehenden Herrn. Adr. L. 218 „Abendpost". 2

Gesucht: Eine junge Frau wünscht Stellung in einer deutschen Familie als Haushälterin. Nachzufragen von 12—4 Uhr Nachmittags, 161 E. VanBuren Str. dmi1

Gesucht: Junge Wittwe sucht tagsüber Beschäftigung, Kochen oder Krankenwarten. Näheres 4535 Lincoln Str., nahe 45. Str. 1

Gesucht: Eine ältere Frau sucht Stellung als Haushälterin oder bei alten Leuten. 507 Sedgwick Str. 1

Gesucht: Tüchtige selbständige Köchin sucht Stelle, Restaurant, Hotel oder Saloon. 191 Wells Str., 1. Flur. 1

Gesucht: Eine junge deutsche Frau in aller Hausarbeit sowie im Kleidermachen gründlich erfahren, wünscht tagsüber außer dem Hause Beschäftigung. Mrs. Duchateau, 4067 Atlantic Str. 3

Gesucht: Eine tüchtige Waschfrau sucht noch einige Plätze. 262½ Sedgwick Str. 1

Gesucht: Eine Frau sucht Wäsche ins Haus. 13 Johnson Str., 3. Flur, hinten. 1

Gesucht: Eine Frau sucht Plätze zum Waschen und Hausreinigen. 15 Town Str. 1

Gesucht: Plätze zum Waschen, auch wird Wäsche ins Haus genommen. 220 North Ave., hinten. 1

Gesucht: Ein nettes Mädchen wünscht Stelle bei einer Kleidermacherin zum Nähen. Auf der Nordseite. Nachzufragen 534 Larrabee Str., 2. Flat. 2

Gesucht: Eine Frau im gesetzten Alter wünscht bei einem deutschen Herrn eine Stelle als Haushälterin. Nachzufragen von 12—4 Uhr Nachmittags. 161 Ost Van Buren Str. mdmi4

Gesucht: Wäsche in's Haus zu nehmen oder Hausreinzumachen und ähnliche Arbeit. Amalie Reich, 196 W. 20. Str., hinten, oben. modimi2

Gesucht: 2 tüchtige deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit. 587 Larrabee Str. 11splw8

Gesucht: Tüchtiges schwedisches Mädchen, spricht gut englisch, mit 3 Jahren Zeugnissen, sucht Stelle für Kochen, Waschen und Bügeln. 587 Larrabee Str. 11jplw1

Grundeigenthum und Häuser.

Prachtvolle Baustellen!

Canfield auf dem Berge, Park Ridge, Norwood Park, Maywood und Melrose

sind die schönsten Vorstädte von Chicago, zum Theil nur 1½ Meilen von der Stadtgrenze gelegen. Die Baustellen sind groß, zum Theil 50x150 Fuß.

Preis von $150 und aufwärts.

Baarzahlung nur $10 bis $25, der Rest in monatlichen Abzahlungen von je $5 zu entrichten.

Freie Excursionen

werden jeden Tag um 10 Uhr von der Office aus veranstaltet und jeden Sonntag um 1 Uhr vom Wells Str.-Bahnhof der Northwestern-Bahn aus. — Um weitere Auskunft, Ortschafts-Karten und Fahrbillete wende man sich an

A. Gray,

77 S. Clark Str. (1. Flur), gegenüber dem Court House. bido2

Zu verkaufen — South Chicago — 2000 neue Häuser werden in South Chicago nöthig sein. Die beiden größten Geschäftscentren Chicagos sind und werden stets sein die Hafenplätze am Chicago und dem Calumet Flusse. South Chicago hat jetzt ungefähr 70,000 Einwohner und die Zahl ist im stetigen Wachsen begriffen, sowie einen besseren Hafen als der am Chicago Fluß. Innerhalb acht Blocks nördlich vom South Chicagoer Hafen offerire ich feinige Lotten zu nur $22—$25 den Fuß; 10 Acres an 89. und Juniata für $24,500; 5 Acres an 110. und Willets zu $5500. Theodore Winningham, Zimmer 46, 115 Dearborn Str. di—fa1

Zu verkaufen billig: 8 Zimmer-Haus mit 7 Fuß Basement, alle Verbesserungen. 3806 Paulina Str. 15splw1

Zu verkaufen: Billig, zweistöckiges Haus und Lot, 406 Wells Str. Zu erfragen 375 Wells Str. bidofa1

Zu verkaufen, sofort: 100 Lots, Umgegend von Franklin Park, zu Acrepreisen. Näheres beim Eigenthümer 223 S. Water Str. di—fa1

$10 für eine Baulot, 25x100 Fuß, in der wunderschönen Chicago Spring Bluff Addition. Dies ist alles, was Ihr zu bezahlen braucht. Nur noch wenige übrig. Wegen Pläne und näherer Auskunft wende man sich an J. A. Webb, 151 Clark Str. bw11

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Zweistöckiges Haus mit Lot und Stall, 29x52. 419 Armitage Ave. 14splw3

Zu verkaufen billig: Zweistöckiges Framehaus, 8 Zimmer, kleine Anzahlung und leichte Bedingungen. 855 Roscoe Str., Lake View. fmdi1

Zu verkaufen: Zwei Häuser und eine Lot, billig. 943 31. Str. 15aglm9

Zu verkaufen: Billig, schöne 4 Zimmer Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein zweistöckiges Brickhaus mit Basement. T. W. Boske, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 5agbw8

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu kaufen gesucht: Ein großer Neufundländerhund, der gewöhnt ist, einen Wagen zu ziehen. Briefe unter K 222 Abendpost. dimi3

Zu verkaufen: Billig, 16 Bände Meyers Lexicon, 2 Parlor-Oefen, 1 großer Spiegel, 1 Bücherschrank. Zu erfragen 375 Wells Str. bidofa1

Zu verkaufen: Ein Greenhouse-Boiler mit 480 4-inch Röhren und Connectionen. Kramer, 917 N. Hoyne Ave. 1

Zu verkaufen billig: Kochofen und Heizofen. 52 E. Madison Str., Ammon. 1

Zu verkaufen billig: Saloon-Fixtures. 213 Lincoln Ave. bmi1

Zu verkaufen: Wegen Umzug, spottbillig, eine Parlor-Lounge, ein Doppelbett mit Federgestell, ein Kinderwagen, gut erhalten. 709 N. Halsted Str., Kleidermacherin. 3

Zu kaufen gesucht: Ein gutes getreues Pferd, etwa 1100 Pfund. 276 Mohawk Str. modi3

Zu verkaufen: Ein Wiegenklotz sammt sechsschneidigem Wiegenmesser und Wurststopfer. 363 S. DesPlaines Str. modi3

Zu verkaufen, seht: Schöne beinahe neue Lounge $5.30, Garderobe $7.50, Kochofen $8, Plüsch Parlor-Set $18, Brussels Carpet, bringt Baargeld. Muß verkaufen. 106 W. Adams Str. modi3

Zu verkaufen: Canarienvögel, gute Roller. 555 N. Western Ave. 19sp10sa1

Zu verkaufen: Frischmelkende Kühe mit zwei Kälbern sowie 6 Bantum- und spanische Hühner. 794 Courtland bei Kimball Str. mdi1

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre; Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Gouteveniar & Sperdel. 15declj6

Pferde, Wagen etc. zu verkaufen.

Zu verkaufen: Junges 1100 Pfund schweres Pferd, sicherer Treiber. 178 Fremont Str. sadido12

Zu verkaufen: Eine Ziege mit Lamm und ein gutes Pferd, 7 Jahre alt. 694 N. Paulina Str. bmdo1

Zu verkaufen, aufgepaßt: Zwei Gespann junge Pferde, Wagen und Geschirre, theils baar und auf Zeit. Zu erfragen bei Henry Hochstatter, State Str. zwischen 115. und 116. Str., Kensington. Sonntag Morgen. dimi3

Zu verkaufen: 2 Pferde, Teamster-Wagen und neues Geschirr, sehr billig, haben keinen Gebrauch. Näheres Zindel, Ecke Larrabee und Clybourn Ave., Saloon. 1

Heirathsgesuche.

Ein Deutscher, 34 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittwe, welche ein kleines Geschäft besitzt, um ihr zugleich mit Rath und That zur Seite zu stehen. Adresse L. 268 Abendpost. bi1

Heirathsgesuch: Eine gebildete Wittwe wünscht mit einem älteren Herrn, der ihr mit Rath und That zur Seite steht, bekannt zu werden. Muß über 40 Jahre alt sein. Adr. G. 205 „Abendpost". 1

Ein junger Mann, 31 Jahre alt, Handwerker, guten Verdienst, wünscht die Bekanntschaft mit einem anständigen Mädchen oder Wittwe zu machen. Reflectirende wollen ihre volle Adresse unter Chiffre G 210 Abendpost einsenden. bisa3

Heirathsgesuch: Ein Wittwer wünscht eine Haushälterin behufs Verheirathung. Adr. 5233 Ashland Ave. modimi3

Unterricht.

Gesucht: Gründlicher Unterricht im Guitarrespiel. Adressen mit Preisangabe erbeten unter H. 266 Abendpost. mdi1

Aerztliches.

Erfolgreiche Behandlung der Frauenkrankheiten. 36jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 1 bis 4, Sonntags von 1 bis 2. 14apljl

Privat-Heim für Damen, die Niederkunft erwarten. Zur Behandlung aller Frauenkrankheiten wende man sich im vollsten Vertrauen an Frau Dr. Schulz, 60 Clybourn Ave. 19aug6m15

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. Dr. Schröder, 70 State Str., Zimmer 312. Sprechstunden von 2 bis 5½ Uhr. Wohnung 27. und Hanover Str. ba17

Geschlechts-, Nieren-, Blut-, Haut-, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber- und Unterleibskrankheiten eine Specialität. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 3aug3mt11

Im deutschen College, 512 Noble Str., werden Kranke frei behandelt und Wöchnerinnen frei aufgenommen. 5plw1

E. Gramaiser, auf der Universität in Wien ausgezeichnete Geburtshelferin. 175 Clybourn Ave. 8jp6m1

Frauenkrankheiten, chronische und private Krankheiten beider Geschlechter behandelt mit Erfolg Dr. Bernauer, 829 W. 21. Str., Ecke Robey. Ebenfalls briefliche Consultation. 25madm3

Privat-Heim bevor und während der Entbindung. Kinder werden angenommen und ein Heim für dieselben besorgt. Alle Frauen-Krankheiten behandelt. Preise zufriedenstellend auch für Unbemittelte. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Mrs. Dr. Zara, 407 W. Monroe Str. 27auglm7

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Collivers Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. 144 La Salle Str., Room 9. 1madim3

Dr. Hutchinson in seiner Privat-Dispensary, 125 S. Clark St., gibt brieflich oder mündlich freien Rath in allen speciellen Blut- oder Nervenkrankheiten. Dr. Hutchinsons Mittel heilen schnell, dauernd und mit geringen Kosten. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Nachm. Sonntags 10 bis 2. Zimmer 43 & 44. 24mjl7

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten; strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwarz, 279 W. Adams Str.

Sergius Panin.

Roman von **Georges Ohnet.**

(40. Fortsetzung.)

Sergius verriegelte die Thür, durch welche sich Pierre entfernt hatte und die allein mit den übrigen Räumlichkeiten in Verbindung stand, dann nahm er die Hand seiner Geliebten und führte sie in ihr Ankleidezimmer. Hier warf Jeanne einen dunklen Mantel über ihre Schultern, setzte einen Hut auf und schritt, weder Geld, noch Pretiosen, noch Kostbarkeiten, nichts, was sie von Cayrol erhalten, mitnehmend, die Stufen der kleinen Treppe hinab.

Es herrschte eine vollständige Finsterniß. Um möglichst unbemerkt zu entfliehen, hatte Jeanne kein Licht mitgenommen. Mit der Fußspitze tasteten sie nach jeder Stufe und vermieden jegliches Geräusch, sogar ihren Athem und das Pochen ihres Herzens suchten sie zu unterdrücken. Als sie unten angelangt waren, wollte Jeanne den Griff der Thür, welche nach dem Hinterhof führte, umdrehen, aber die Thür ging nicht auf; sie drückte dagegen, der eichene Flügel widerstand. Jeanne ließ einen dumpfen Schrei aus. Sergius trat näher und rüttelte aus Leibeskräften an der Thür, brachte sie aber gleichfalls nicht auf.

„Sie ist von außen verschlossen worden," sagte er leise.

„Verschlossen?" flüsterte Jeanne zitternd, „von wem?"

Sergius antwortete nicht; er dachte sofort an Cayrol. Offenbar hatte ihn Jeannes Gatte belauscht, ihn gesehen, wie er hinaufging, und ihm den Rückweg abgeschnitten, um ihn zu verhindern, sich seiner Rache zu entziehen.

Schweigend stiegen sie wieder die Treppe hinauf und kehrten durch das Ankleidezimmer in die Schlafstube zurück. Jeanne riß Hut und Mantel herunter und sank in einen Sessel.

„Wir müssen aber hinaus!" stieß Sergius in dumpfem Zorn hervor.

Er schritt zur Thür, welche auf die Gallerie führte.

„Nein! Oeffne nicht!" rief Jeanne außer sich. Mit furchtsamem Blicke fügte sie hinzu: „Er könnte hinter der Thür stehen!"

Als ob es nur dieser Worte bedurft hätte, um Cayrol herbeizurufen, ertönten jetzt schwere Schritte auf dem Parkett der Gallerie und eine Hand suchte die verriegelte Thür zu öffnen. Sergius und Jeanne standen unbeweglich da und warteten.

„Jeanne!" rief die Stimme draußen, welche unheilverkündend durch die nächtliche Stille ertönte, „Jeanne öffnen Sie!"

Einlaß heischend klopfte die Faust des Eheherrn an die Thür.

„Ich weiß, daß Sie hier sind! So öffnen Sie doch!" wiederholte er mit wachsendem Zorn. „Nehmen Sie sich in acht, wenn Sie nicht sofort gehorchen!"

„Entflieh, ich beschwöre dich!" flüsterte Jeanne ihrem Geliebten in's Ohr; „geh' hinunter, drücke die Thür ein und du wirst freie Bahn finden."

„Er hat dort vielleicht eine Wache postirt. Auch darf ich dich nicht seinem Jähzorn überlassen."

„Ich höre Sie sprechen! Sie sind nicht allein!" rief Cayrol wüthend.

Dann rüttelte er an dem Thürflügel, der jedoch nicht nachgab, und drohte: „O, diese Thür wird mich nicht lange aufhalten!"

Nach einer fürchterlichen Anstrengung brach der Thürriegel unter dem Drucke seiner kräftigen Schulter. Mit einem Satze war Cayrol mitten in der Stube. Jeanne warf sich ihm entgegen; sie zitterte jetzt nicht mehr. Cayrol that einen weiteren Schritt; mit blutunterlaufenen Augen stierte er den Mann an, den er suchte. Dann stieß er eine fürchterliche Verwünschung aus und schrie: „Sergius! Also er ist es! Ich konnte es mir denken! Du stiehlst also nicht nur Geld, Elender!"

Panin, der furchtbar bleich geworden war, trat näher, obschon ihn Jeanne zurückzuhalten suchte.

„Beschimpfen Sie mich nicht," sagte er, „das wäre überflüssig. Mein Leben gehört Ihnen, Sie können es nehmen. Ich stehe zu Ihrer Verfügung, wann es Ihnen beliebt."

Cayrol brach in ein fürchterliches Lachen aus und rief: „Was, ein Duell! Lächerlich! Bin ich etwa ein Edelmann? Ich bin ein Bauer, ein Ochsentreiber, ein Rüpel, das weißt du doch! Zermalmen werde ich dich!"

Er blickte sich um und suchte eine Waffe. Als er den vor dem Kamin stehenden großen Feuerbock aus ziselirtem Eisen sah, ergriff er ihn triumphirend, erhob ihn wie eine Keule und stürzte auf Sergius los.

Aber schneller noch, als er, hatte sich Jeanne vor ihren Geliebten geworfen. Sie breitete die Arme aus und sagte zu Sergius mit heiserer Stimme und mit dem Blick einer Wölfin, die ihr Junges vertheidigt: „Bleib' hinter mir; er liebt mich; er wird den Schlag nicht wagen!"

Cayrol stutzte. Aber als er diese Worte hörte, stieß er einen wilden Schrei aus: „Ah, elendes Weib, also dich zuerst!"

Er erhob seinen Arm; als er aber Jeannes Blick begegnete, ließ er ihn wieder fallen. Das junge Weib lächelte; sie schien glücklich zu sein, für ihren Geliebten sterben zu dürfen. Ihre weiße, von den schwarzen Haaren eingerahmte Stirn strahlte von einer eigenthümlichen Schönheit. Cayrol erbebte. Diesen Blick, der ihn in Seligkeit versetzte, sollte er nie mehr sehen; dieser rosenfarbene Mund, an dessen Lächeln er sich erfreut hatte, sollte erbleichen; dieser heißpulsirende Leib, dessen Duft er noch jetzt auf seinen Lippen fühlte, sollte kalt und leblos werden? Die Finger seiner krampfhaft geballten Faust lösten sich; eine heiße Blutwelle stieg aus seinem Herzen empor, bis zu seinen Augen. Das Eisen entglitt seiner Hand, rollte dumpf auf den Teppich, und der arme Mann sank, voller Scham über seine Schwäche, schluchzend und fassungslos, den Tod ersehnend, ohne die Kraft zu haben, ihn zu geben, auf's Sopha.

Jeanne sprach kein Wort. Sie machte dem Fürsten ein Zeichen, daß er den Ausgang benützen solle, und lehnte sich dann, düster und mit resignirtem Herzen, an den Kamin. Sie erwartete den Moment, wo jener Unglückliche, von dessen Liebe sie eben erst einen so mächtigen und schmerzvollen Beweis erhalten, wieder in's Leben zurückkehren würde.

Sergius war verschwunden.

Zwanzigstes Kapitel.

Frau Desvarennes konnte das Ende der Nacht kaum erwarten, sie war in beständiger, fieberhafter Aufregung und horchte in die nächtliche Stille hinaus, jeden Augenblick eine erschütternde Nachricht erwartend. Vor ihren Augen stand Cayrol, wie er, einem Rasenden gleich, plötzlich zu seiner Frau eintrat. Sie hörte ein Wuthgeschrei und dann ein Angstgestöhn, darauf krachten zwei Schüsse, das Zimmer füllte sich mit Pulverrauch und Sergius und Jeanne, in ihrer verbrecherischen Liebe getroffen, sanken hin, im Todt umschlungen, wie Paolo und Francesca da Rimini, diese beklagenswerthen Liebenden, welche uns Dante auf der Wanderung durch die weiten Räume seiner Hölle, bleich und stöhnend im ewigen Fluge, zeigt.

Es verrann eine Stunde nach der andern, aber kein Geräusch störte den Frieden des Hauses. Der Fürst war nicht zurückgekehrt. Frau Desvarennes hielt es nicht länger aus, regungslos im Bette zu liegen, sie stand auf und stieg, von Zeit zu Zeit innehaltend, um die Zeit zu vertrödeln, langsam und leise auf den Fußspitzen auftretend, zu ihrer Tochter hinauf. Micheline war endlich, vor Ermüdung und Aufregung total erschöpft, auf dem von ihren Thränen durchnäßten Kissen eingeschlafen.

Beim Schimmer der Nachtlampe beugte sich die Prinzipalin über ihre Tochter und betrachtete Michelines bleiches Gesicht; ein Schmerzensseufzer entfuhr ihren Lippen.

„Sie ist noch so jung," dachte sie, „noch kann ein neues Leben für sie beginnen; vielleicht wird die Erinnerung an diese traurigen Tage nach und nach ihrem Gedächtniß entschwinden und ich werde sie wieder neugeboren und heiter sehen. Jener Elende würde sie mir noch um's Leben gebracht haben."

Nun trat Sergius' und Jeannes Bild abermals vor ihre Augen, wie sie im raucherfüllten Gemach ausgestreckt nebeneinander dalägen. Und sie schüttelte den Kopf, um diese lästige Version zu verscheuchen, und zog sich dann geräuschlos in ihre Wohnung zurück.

Ein trüber, bleicher Morgen brach endlich an. Frau Desvarennes öffnete das Fenster und kühlte ihre glühende Stirn in der frischen Morgenluft. Die erwachten Vöglein flatterten zwitschernd in den Bäumen des Gartens.

Nach und nach ertönte das Geräusch der Wagen, welche auf der Straße vorüberfuhren. Die Stadt erwachte aus ihrem Schlummer. Frau Desvarennes schellte und ließ Marechal zu sich bitten. Der Sekretär, der die Unruhe und Aufregung der Prinzipalin getheilt hatte und vor Tagesanbruch aufgestanden war, erschien sofort. Frau Desvarennes blickte ihn dankbar lächelnd an; sie fühlte, daß dieser brave junge Mann, der ihre Gedanken so klar zu lesen vermochte, sie wahrhaft liebte. Ohne ihm weitere Details mitzutheilen, bat sie ihn, zu Cayrol hinzugehen, um zu erfahren, wie es dort stehe. Unterdessen schritt sie, um ihre fieberhafte Erwartung zu dämpfen, in ihrem Kabinet auf und ab.

Als Sergius das Haus in der Straße Taitbout verließ, wirbelten die Gedanken in seinem Gehirn so mächtig durcheinander, daß er sich unfähig fühlte, einen Plan zu fassen. Er getraute sich nicht, nach Hause zurückzukehren; da er sich aber doch zu einem Entschluß aufraffen mußte, so ging er in seinen Klub. Dieser Gang that ihm wohl, er gab ihm sein physisches Gleichgewicht wieder; auch empfand er das Glück, nach einer so furchtbaren Katastrophe mit dem Leben davongekommen zu sein, und als er die Treppe hinaufstieg, war er fast heiter; er warf seinen Oberrock dem schläfrigen Diener zu, der sich bei seinem Eintritt erhoben hatte, und trat in das Spielzimmer. Man war soeben im Begriff, das Baccarat zu beenden, es war drei Uhr Morgens. Die Spieler waren ermüdet, und der Bankhalter offerirte vergebens jeden beliebigen Einsatz. Das Erscheinen des Fürsten belebte die Partie wieder. Sergius stürzte sich in's Spiel, als ob es zur Schlacht ginge. Er hatte Glück; mit wenigen Zügen sprengte er die Bank und steckte tausend Louisdor ein. Alle Spieler hatten sich nach und nach entfernt, nur Panin war geblieben und streckte sich nun auf ein Sofa aus, wo er, trotz der engen Kleider und Stiefel, die er anbehalten hatte, einige Stunden hindurch schlief. Dieser unruhige Schlaf ermüdete ihn jedoch mehr, als er ihn erquickte.

(Fortsetzung folgt.)

Rückblick.

Die berühmte Herausforderung der Doctoren McCoy & Wildman.—Erneuerung der Gebühr von $5 den Monat bis zum 1. Januar 1892.

Es ist jetzt ein Jahr seitdem vergangen, daß Dr. Wildman die beiden Aerzte, welche beharrlich das Anzeigesystem nachahmten, welches durch ihn eingeführt war, herausforderte, sich einer medizinischen Prüfung zu unterwerfen. Er wollte eine Buße von $5000 erlegen, wenn er sich nicht als besser befähigt zur Behandlung der Krankheiten erweisen würde, aus denen er eine Specialität macht, wie seine vorsichtigen Nachahmer. Man erwartete, daß es zu einem Contest kommen würde, aber die Herausforderung blieb unbeachtet. Sie wurde verschwiegen, und der Triumph, der den Doctoren McCoy & Wildman beigemessen wird, war ein Triumph ärztlicher Gewandtheit und großer Tüchtigkeit. Während einer fünfjährigen ehrlichen, gewissenhaften und getreuen Behandlung von chronisch Leidenden in Chicago haben sich die Aerzte McCoy & Wildman das volle Vertrauen der ganzen Bevölkerung erworben. Vermittelst ihres nationalen Rufes für wissenschaftliche Gründlichkeit in der Behandlung von Catarrh, Rheumatismus, Bronchitis, Herzkrankheit und anderen schlimmen Krankheiten chronischen Charakters haben sie sich die größte Praxis erworben, welche irgend ein Arzt in der ganzen Welt hat. Und trotzdem haben — vor einem Jahre — die Aerzte McCoy & Wildman eine eigenartige Offerte gemacht, eine, wie sie nie zuvor in Chicago gehört wurde, und zwar die: alle vorsprechenden Patienten zu einem einheitlichen Preise zu behandeln, zu

Fünf Dollars den Monat.

Die Folge war, daß sich eine Menge an chronischen Krankheiten Leidende in Behandlung begaben. Und jetzt wiederholen die Doktoren McCoy & Wildman die letztes Jahr gemachte Offerte nochmals: **Alle Patienten, die sich vor dem 1. Januar 1892 in ihre Behandlung begeben, werden für den nominellen Betrag von $5 den Monat, nebst freier Medizin, angenommen—für einen Monat Behandlung nur $5.**

Seit 25 Jahren.

Eine lange Zeit des Krankseins, aber endlich kommt die Heilung.

Frau M. Honohan von 663 N. Franklin, nahe Menominee Str., war eine Invalide, seitdem sie in Chicago ankam, vor fünfundzwanzig Jahren. Sie fühlt jetzt, unter der Behandlung der berühmten Aerzte McCoy & Wildman, daß sie sich auf dem Wege der permanenten Wiederherstellung befindet. Sie sagt: „Als wir ein paar Jahre vor dem Feuer in Chicago anlangten, hatte ich eine starke Erkältung, welcher in Catarrh der Nase, des Halses und des Magens ausartete. Mein Appetit war der eines Säuglings oder Fieberkranken im Hospital. Alle feste Nahrung konnte ich nicht vertragen. Ich hatte fürchterliche Schmerzen im Magen, Druck, Blähungen, überhaupt ein sehr elendes Gefühl, bis ich mich gebrochen hatte. Mit keiner anderen Nahrung, Jahr ein Jahr aus, als Haferschleim und gewässerte Milch, wie konnte ich mich erholen? In den letzten zehn Jahren [illegible]

Frank Meine, 345 North Ave.

Frank Meine, der „Lightning Grocer", 345 North Ave., 163 Division Str. und 825 Milwaukee Ave., sagt: „Ich ging zu den Doctoren McCoy & Wildman, nachdem ich vier Jahre lang mit Catarrh und Magenbeschwerden geplagt war, und sie machten mich zu einem gesunden Manne. Indem ich sie Anderen empfehle, spreche ich aus eigener Erfahrung."

Die Doctoren
McCoy & Wildman,
Office: 224 State Str.,
Ecke Quincy Str., Chicago.
Alle chronischen Krankheiten eine Specialität.
Katarrh wird geheilt.
Kranke, die auswärts wohnen, werden brieflich mit Erfolg behandelt. Man lasse sich Formulare für Angabe der Symptome schicken.
Sprechstunden: 9.30 Morg. bis 12.30 Nachm., 2 bis 4 Nachm., 6.30 bis 8 Abends; Sonntags nur von 9.30 Uhr Morgens bis 12.30 Mittags.

Damen,
Denket—
dann handelt.

Daß
Wolff's ACME Blacking
billiger ist als jede andere Wichse zu irgend welchem Preis, sei es 5 Cents, 10 Cents oder 25 Cents, davon können Sie sich überzeugen, wenn sie einen Schuh mit Acme Blacking wichsen und den Andern mit Ihrer beliebtesten Wichse. Während Acme Blacking einen Monat durch Schnee und Regen aushalten wird und wenn der Schuh beschmutzt ist, reingewaschen werden kann, wird die andere Wichse in nassem Wetter keinen Tag aushalten.
Ihre Schuhe werden besser aussehen, länger halten und bequemer sein, wenn sie mit Wolff's Acme Blacking gewichst sind.
Wolff & Randolph, Philadelphia.

Pastor Königs Nerven-Stärker

Sechs Jahre geplagt. 11
Pastor W. Stutz, Red Wing, Minn., sagt ein gutes Wort für Pastor König's Nerven-Stärker, weil er erklärt, daß er die Medizin seit fünf Jahren, vielen Leidenden empfohlen hat, und zwar hat sich die gute Wirkung hauptsächlich in einem Falle bewährt bei einer Frau, welche sechs Jahre lang von der Epilepsie geplagt war.

Die kühnsten Erwartungen übertroffen.
Murphysboro, Jackson Co., Jll., Nov. 1888.
Schon während meines Seminarlebens erfuhr ich öfters von den wunderbaren Wirkungen von Pastor König's Nerven-Stärker. Schon im ersten Jahre meiner Amtsthätigkeit bot sich Gelegenheit, dieselben bei einem epileptischen Falle zu versuchen, und ich kann mit dem besten Gewissen sagen, daß die Wirkungen des Nerven-Stärker mein kühnstes Erwarten übertrafen. Nachdem wir sechs Flaschen gebraucht haben, ist das Mädchen, ein Kind von 12 Jahren, frei von seinem Leiden.
Pastor A. Schauerte.

Frei ein werthvolles Buch für Nervenleidende wird Jedem der es verlangt, zugesandt. Arme erhalten auch die Medizin umsonst.
Diese Medizin wurde seit dem Jahre 1876 von dem Hochw. Pastor König, Fort Wayne, Ind. zubereitet und jetzt unter seiner Anweisung von der
KOENIG MEDICINE CO.,
233 Randolph St., CHICAGO, ILL.
Bei Apothekern zu haben für $1.00 die Flasche, 6 Flaschen für $5.00; große $1.75, 6 für $9.00.

Männer und Jünglinge!
Den einzigen Weg, verlorene Manneskraft wieder herzustellen, sowie frische, veraltete und selbst anscheinend unheilbare Fälle von Geschlechtskrankheiten sicher und dauernd zu heilen; ferner, genaue Aufklärung über Mannbarkeit! Weiblichkeit! Ehe! Hindernisse derselben und Heilung, zeigt das gediegene Buch: „Der Rettungs-Anker". 25. Auflage, 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Bildern. Wird in deutscher Sprache gegen Einsendung von 25 Cents in Postmarken, in einem unbedruckten Umschlag wohl verpackt, frei versandt. Adressire:
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Jll., bei Herm. Schimpfky, 276 North Ave. 8

—Ein—
Dankbarer Patient
(Kein Arzt konnte ihm helfen)
der seinen Namen nicht genannt haben will und der seine vollständige Wiederherstellung von schwerem Leiden einer, in einem Doktorbuch angegebenen Arznei verdankt, läßt durch uns dasselbe kostenfrei an seine leidenden Mitmenschen verschicken. Dieses große Buch beschreibt ausführlich alle Krankheiten in klarer verständlicher Weise und giebt Jung und Alt beiderlei Geschlechts schätzenswerthe Aufschlüsse über Alles, was sie interessiren könnte, außerdem enthält dasselbe eine reiche Anzahl der besten Recepte, welche in jeder Apotheke gemacht werden können. Schickt Euere Adresse mit Briefmarke an:
Privat Klinik und Dispensary,
23 West 11 Str., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist auch in der Buchhandlung von Felix Schmidt, No. 292 Milwaukee Ave., Chicago, Jll., zu haben.

Dr. Clarke
Consultirt den alten Arzt — 40 Jahre Praxis in Chicago.
186 S. Clark Str., Chicago, Jll.
Etablirt seit 1851.
Der alte und bewährte
Arzt und Wundarzt,
behandelt noch und stets mit größter Geschicklichkeit u. bestem Erfolg alle geheime, nervöse, chronische und private Krankheiten beider Geschlechter. Consultation persönlich oder brieflich in deutscher oder engl. Sprache unentgeltlich und geheim. Stunden von 9 bis 6.30, Mittwoch und Sonnabend von 6 bis 8, Sonntags von 9 bis 12.
F. D. CLARKE, M. D.,
Spezial-Arzt für Haut-, Blut-, Geschlechts- u. Frauen-Krankheiten.
186 Süd Clark Str., Chicago, Jll.

DR. DANIS,
166 W. Madison St., Chicago, Ill.,
der große Wurzel- und Kräuter-Spezialist,
kurirt alle Krankheiten des Blutes, der Haut, des Gehirns, der Augen und Ohren, des Halses und der Lunge, Katarrh, Herz- und Leber-Beschwerden, sowie alle Krankheiten des Nerven-Systems, Gedächtnißschwäche und Energielosigkeit, Zurückgezogenheit und alle empfindlichen, ernsten und hartnäckigen Leiden werden schnell und dauernd geheilt.
Consultation auf brieflichem Wege oder in der Office frei. Schickt 10 Cts. in Briefmarken ein für den Gesundheits-Wegweiser. Officestunden von 9 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends.
Deutsch gesprochen und geschrieben.

DR. GOODMAN,
Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4, 182 W. Madison Str., Ecke Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50c. u. aufwärts. Die größte u. vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte. 13mi

Dr. C. SCHROEDER,
Zahnarzt,
413 Milwaukee Ave.,
Ecke Carpenter Str. [illegible] Dollars. Zähne schmerzlos gezogen, feine Füllung von 50c aufwärts. Alle Arbeit garantirt. 4jnlj5

Dr. Dodds
[illegible] seine besondere Aufmerksamkeit allen chronischen Krankheiten. Geheime Geschlechtskrankheiten, Hämorrhoiden und [illegible] Geschwüre werden geheilt ohne Verhinderung am Geschäft. Consultation frei. 139 O. Madison Str.

Trunkenheit
und Gewohnheits-Trinken.
Dr. Haines' Golden Specific.
[illegible]

Fallsucht, heilbar!
[illegible] Frau Dr. Louise Goertz, 3661 Wabash Ave.

[illegible]

Bandwurm-Mittel
[illegible]

Sichere Heilung der Fallsucht.
[illegible]
German Medical Institute, 821 Pine Street, St. Louis, Mo.

Dr. EMRICH.
Spezialität: Frauen- und Kinderkrankheiten.
Sprechstunden: 8—9 Vorm., 1—3 und 6—7 Nachm.
467 W. CHICAGO AVE., Ecke Ashland Ave.
Telephon No. 7250. 1jpbwi

Dr. DETLEFSEN,
(früher am städtischen Krankenhause, Berlin)
815 Belmont Ave., Ecke Lincoln Ave.
Sprechstunden: 8-9 Vorm., 1-2 und 6-8 Nachm.
Telephon: 12040. 15splmt3

CHAS. C. BILLETERS
California-, Missouri- und Ohio-Weine,
85 Cts. die Gallone
und aufwärts, frei in's Haus geliefert.
180—182 O. Randolph Str., 30jnbidoflj
zwischen 5. Ave. und La Salle Str.

Brauereien.

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str. Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 15auglj

Jos. Schlitz Brewing Co's
Milwaukee Lagerbier
Office: Ecke Ohio und Union Str.
Edward G. Uihlein, Manager, Chicago.
Telephon 4356. 1jplmtil

THE McAVOY BREWING CO.,
Brauer von
echtem Malz Lager-Bier.
Office und Brauerei:
2349 South Park Ave., Chicago.

Restaurationen.

"THE VIRGINIA", 320 Dearborn Str.,
Monon Block, Basement.
Restaurant und Bierhalle,
[illegible], Eigenthümer.
Echte deutsche Küche. Alle Sorten einheimischer sowie importirte Weine und Liqueure.
Das berühmte Schlitz'sche Bräu an Zapf. Importirte Biere in Flaschen.

Rechtsanwälte.

Louis Kistler & Son,
Advokaten,
No. 36 LASALLE STR.,
Suite 408. 13aglj

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Zimmer 39&41 Metropolitan Block, Chicago
N.W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

Georg Menger,
Deutscher Friedensrichter,
1113 W. NORTH AVE.,
nahe Kedzie Ave.
Deeds, Mortgages, Testamente und alle gesetzlichen Urkunden werden sorgfältig ausgefertigt.

THE FAIR

Wir zeigen jetzt das vollständigste Lager der nachfolgenden Standard Waaren:

Teppiche Herbstmuster 1891. **Teppiche** Neueste Entwürfe 1891.

Smith's Moquettes. | WILTONS und Imperial Velvets. | Lowell Brussels und INGRAINS.

Beste Qualität. **Roxbury und Smith's Tapestry Brussels.** Niedrigste Preise.

100 Stücke TAPESTRY BRUSSELS, 45c die Yard.

SPREE · KAISER WILHELM II · HAVEL · FULDA · WERRA · TRAVE · ELBE · EIDER · LAHN · EMS · SAALE · ALLER
Norddeutscher Lloyd
Schnelldampfer-Linie
BREMEN UND NEW YORK
Kurze Reisezeit, Gute Beköstigung, Billige Preise.
OELRICHS & CO.
No. 2 Bowling Green, New York.
H. Claussenius & Co.,
General-Agenten für den Westen.
30 Fifth Ave., Chicago.

Ueber Baltimore!
Norddeutscher Lloyd.
Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt zwischen
Baltimore und Bremen
direct,
durch die neuen und erprobten Schnelldampfer
Darmstadt, Dresden, Karlsruhe, München, Oldenburg, Weimar,
von Bremen jeden Donnerstag,
von Baltimore jeden Mittwoch, 2 Uhr N. M.
Größtmöglichste Sicherheit. Billige Preise. Vorzügliche Verpflegung.
Mit Dampfern des Norddeutschen Lloyd wurden mehr als
2,500,000 Passagiere
glücklich über See befördert.
Salons und Cajüten-Zimmer auf Deck.—
Die Einrichtung für Zwischendeckspassagiere, deren Schlafstellen sich im Oberdeck und im zweiten Deck befinden, sind anerkannt vortrefflich.
Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten
A. Schumacher & Co., Baltimore, Md.,
J. Wm. Eschenburg, Chicago, Jlls.
oder deren Vertreter im Inlande. 2janlj

Schiffskarten
von und nach EUROPA
billiger als irgend eine andere Agentur.
Geldsendungen
pünktlich und billig besorgt.
KOPPERL & HUNSBERGER,
General-Agenten.
52 CLARK STR.
Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kaltreich, Room 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?
Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000 zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.
Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben des Leihenden und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.
Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als ihr wünscht.
Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.
Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.
Chicago Mortgage Loan Co.,
86 La Salle Str., erster Flur über der Straße.

$15.00 bis $5,000.00.
Braucht Ihr Geld? Ihr könnt es bekommen. Am billigsten. Am schnellsten und ohne daß Ihr oder Euere Familie belästigt werdet.
Wir leihen irgend einen Betrag auf Möbel, Pianos, Maschinen, ohne Entfernung derselben. Ebenso auf Lagerscheine, Pelzwerk, Schmucksachen, Diamanten, oder irgend ein gutes Pfand, zu den billigsten Raten und Interessen. Zahlt es zurück, wie Ihr könnt und stellt die Zinsenzahlung ein.
J. P. Walter & Co. 12mglj11
182 Washington Str. Zimmer 61 und 62.

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175–181 S. CANAL STR.
Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.

$5.00 baar, $5.00 monatlich.
Kauft $50 werth Möbeln, Teppiche und Oefen zum billigen Baarpreise. 7jlbw4
Sterling Furniture Co.,
90 & 92 Madison Str., nahe Jefferson Str.
Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittag.

Finanzielles.

Geld zu verleihen
an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.
Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.
UNION LOAN CO., 108 5th Ave.,
Zimmer 2.
Zwischen Madison und Washington Str.

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 302.
—— Geld auf Möbel. ——
Keine Wegnahme; keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch. 3jl-1spt
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 302. — Gegründet 1854.
Es wird deutsch gesprochen.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Ave. Peter Weber, 523 Milwaukee Ave. 614 Racine Ave., Ecke George Str.

Sichere Geldanlagen.
Erste Hypotheken zum Verkauf an Hand.
Gelder zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum.
Vollmachten! Einziehung von Erbschaften.
Passage-Scheine von und nach Deutschland.
Billige Preise, gute Bedienung garantirt durch
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 E. Randolph Str.
Sonntags offen von 10—12 Uhr. 21aplj ddsal

Geld zu verleihen
in größeren und kleineren Summen auf irgend welche gute Sicherheit, wie Lagerhausscheine, erster Classe Geschäftspapiere und bewegliches Eigenthum, Grundeigenthum, Hypotheken, Bauvereins-Aktien, Pferde, Wagen, Pianos, Möbel 2c. Ich verleihe nur mein eigenes Geld. Betrag und Bedingungen nach Belieben, zahlbar ratenweise, auf monatliche Abzahlung wenn gewünscht und Zinsen demgemäß verringert. Alle Geschäfte unter Verschwiegenheit abgewickelt. Bitte besuchen Sie mich oder schreiben Sie wegen näherer Auskunft oder werden Jemand zu Ihnen schicken. 5
94 La Salle Str., Zimmer 35, Telephon 1275.

Anleihen gemacht
auf Chicago Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten auf Zinsen.
Bau-Anleihen zu bequemen Bedingungen,
Besondere Facilitäten.
Besondere Privilegien bei Vorausbezahlung.
Peabody, Houghteling & Co.,
59 Dearborn Str. 6jun3mtsadiboll

LIPMAN'S Leih-Office, „Inter Ocean" Gebäude, 99 Madison Str.; Privat-Eingang, 130 Dearborn Str., leiht Euch irgend einen Betrag auf alle Werthgegenstände; verfallene Uhren und feine Diamanten zu verkaufen, billiger als sonst; Baarzahlung für altes Gold und Silber; Uhren und Schmucksachen reparirt; in keiner Verbindung mit sogen. Mortgage-Companies; Geschäfte vertraulich. 15u, dibofa, 1j6

$50,000
in beliebigen Summen
zu verleihen
gegen gute Sicherheit auf Grundeigenthum.
Rohde, Staab & Fleischer,
12splm, famido8 78 Dearborn Str.

Finanzielles.

Royal Trust Co.
BANK,
Royal Insurance Building,
167 Jackson Str.
Unter directer Aufsicht und Jurisdiction des Auditors des Staates Illinois.
Eingezahltes Kapital $500,000.
Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft; bezahlt Zinsen auf laufende Conti; 4 Prozent Zinsen für Spareinlagen.
Abtheilungen in den Safety Deposit Vaults von $3 bis $50 jährlich.
Beamte:
Albert L. Coe, Präsident. James B. Wilbur, Kassierer. Charles L. Dickinson, Assistent-Kassirer.
Directoren:
William O. Goodman, von Sawyer, Goodman & Co.
Clarence I. Pock, Kapitalist.
Robert Lindblom, von Robert Lindblom & Co.
Jerome G. Steever, von G. Steever & Co.
George R. Thorne, von Montgomery, Ward Co.
Albert G. Spalding, von A. G. Spalding & Bros.
Isaac N. Camp, von Estey & Camp.
Albert L. Coe, von Mead & Coe.
James B. Wilbur, Kassirer Royal Trust Co.
27augdosadi6m2

GELD
spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin 2c. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von
ANTON BOENERT
92 La Salle Str.
Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen 2c. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Central Trust & Savings Bank,
Südost-Ecke Washington Str. u. 5. Ave.,
CHICAGO.
Eine, den Gesetzen des Staates entsprechend, incorporirte, unter staatlicher Aufsicht stehende Bank.
Capital $200,000.
Bezahlt 4 Prozent Interessen auf Spar-Einlagen. Hypotheken auf Grundeigenthum übernommen und verkauft. Wechsel auf alle Hauptplätze der Welt. Passagescheine nach und von Europa. Geschäfts-Conti Spezialität. 30ma3mt

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, sowie auf andere Sicherheiten. Keine Entfernung der Gegenstände. Niedrige Raten. — Strenge Geheimhaltung. —Prompte Bedienung. 31augbw12
CHATTEL LOAN CO., Lake View.
Zimmer 1, 503 Lincoln Ave., Cooks Halle.
Ihr braucht nicht nach der unteren Stadt zu gehen, spart Zeit und Geld, indem ihr bei uns vorsprecht.

Geld zu verleihen
in beliebigen Beträgen.
Hypotheken z. Verkauf.
E. C. PAULING,
(Früher von der Firma A. Loeb & Bro.)
15 Major Block.
La Salle und Madison Str. 1ag3m,8

$15 bis $500 geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Kutschen u. s. w. Niedrige Zinsen, lange Zahlungsfrist. Jede Abzahlung auf das Kapital vermindert die Zinsen. Sprechen Sie vor bei JOHN CULLEN, 396 W. 12. Str., Ecke Blue Island Ave.